



10 Jahre

Leporello

12 | 2012

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Dezember bis 14. Februar

SPEZIAL

Im Erzählfluss

Leporello-Prominenten-
Vorlese-Nachmittag für Kinder

KUNST

Im Bann

„Phantastische Welten“ in der
Jesuitenkirche Aschaffenburg

LITERATUR

Im Verbund

Vier Buchhandlungen in
Würzburg gegen die Großen

BÜHNE

Im Umbruch

Die Werkstattbühne Würzburg
unter neuer Leitung

MUSIK

Im Entstehen

Das Wagnerjahr 2013 wirft
seine Schatten voraus

LEBENSART

Im Flow

Gesundheits- und Reha-
zentrum impuls im Würzburg



Wie ein Gebet...

„Die Priester“ präsentieren am 26. Januar 2013 ihr neues Album
in der Würzburger St. Johannis-Kirche

WAGNER

OPER – KONZERT – SCHAUSPIEL 2013

Uraufführung

Reinhard Baumgart (1929 – 2003)

WAHNFRIED – BILDER EINER EHE

Regie Jan Steinbach

PREMIERE 11. Januar 2013

TRISTAN UND ISOLDE

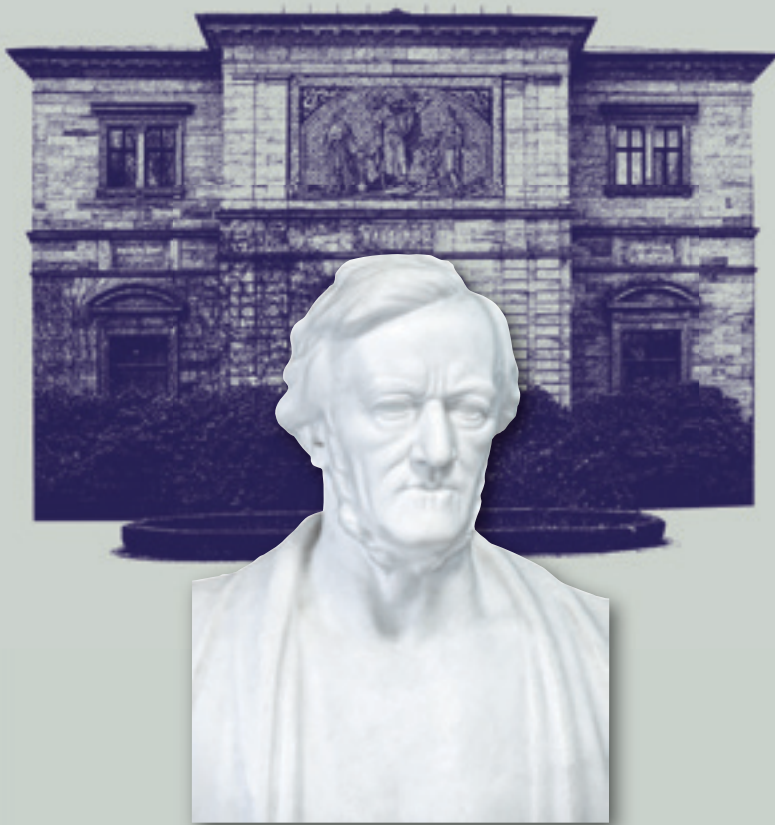
Musikalische Leitung GMD Philippe Bach

Regie Gerd Heinz

PREMIERE 01. März 2013



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER



THEATERKASSE 03693 451- 222 o. 137

KARTEN IM INTERNET www.das-meininger-theater.de

Lass' den Klick in Deiner Stadt!*



 Bücher  Hörbücher

 ebooks  DVDs



Akademische Buchhandlung

KNODT

Buchladen

Neuer Weg

Schöningh
Buchhandlungen

www.dreizehn-einhalb.de | www.knodt.de | www.neuer-weg.com | www.schoeningh-buch.de

* Online und vor Ort: Die Buy-Local-Initiative unabhängiger inhabergeführter
Buchhandlungen in Würzburg



Inhalt

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Eine exakte Darstellung des Weltganzen, seiner Entwicklung und der Menschheit, sowie das Spiegelbild dieser Entwicklung in den Köpfen der Menschen, kann nur auf dialektischem Wege, mit steter Beachtung der allgemeinen Wechselwirkungen des Werdens und Vergehens, der fort- und rückschreitenden Änderungen zustande kommen“ mit diesem Zitat des deutschen Philosophen Friedrich Engels (1820-1895) möchten wir auf den steten Wandel allen Seins aufmerksam machen, der uns umgibt, den wir leben, gegen den wir uns manchmal sträuben, der jedoch die einzige Konstante in unserem Leben zu sein scheint. Und Richard Wagner, der 2013 seinen 200. Geburtstag feiert, sagte schon: „Wandel und Wechsel liebt, wer lebt“ und damit möchten wir zu weiteren Gedankensprüngen überleiten, deren Verfasser(in) uns leider unbekannt ist: „Wir haben in diesem Jahr gelacht, geweint, gelebt, geliebt... Vieles akzeptiert, Vieles verziehen und selbst Fehler gemacht... Leute neu kennengelernt, die uns nun wichtig sind und Leute aus unserem Leben geschmissen, die es nicht wert waren. Wir haben aus Erfahrungen gelernt, manches bereit und einiges ad acta gelegt. All das ist Teil des Menschen, der wir heute sind!“ In diesem Sinne wünschen wir Ihnen fröhliche Weihnachten, einen stressfreien Ausklang des alten Jahres und einen kunstvollen Start ins neue Jahr, wo auch wieder nichts beim Alten bleiben wird!

**Petra Jendrysek
& Susanna Khoury**

■ SPEZIAL.....4

- 4 Geschichten, die bleiben
Promi-Vorlesenachmittag im Kinderhaus St. Albert hinterließ nachhaltige Spuren

■ KUNST.....6

- 6 Geheimnis umwoben
„Phantastische Welten“ in der Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg
- 7 Tradition wiederbelebt
Mainfränkisches Museum erinnert ans Brauchtum rund um Rhöner Fastnachtmasken
- 8 Erzählerische Komik
Sparkasse Schweinfurt zeigt Arbeiten von vier Künstlern der Galerie
- 9 Rüstige alte Knacker
Bei KulTourisMus in Münnerstadt dreht sich bis 24. Februar alles um die Nuss

■ LITERATUR.....10

- 10 Lass den Klick ...
... in Deiner Stadt: Eine Initiative inhabergeführter Buchhandlungen in Würzburg
- 10 Heiter bis wolzig
Balthasar Alletsees erstes Hörbuch erschienen: Mannschaftsbesprechung

■ BÜHNE.....11

- 11 Eine neue Rolle
Thomas Lazarus wird künstlerischer Leiter der Würzburger Theaterwerkstatt
- 13 Stotternder König
Erstaufführung von „The King´s Speech“ im Schweinfurter Theater
- 14 Eiskalt erwischt...
Winterkrimi im Freilandtheater Bad Windsheim
- 15 Zwischen Schulbank und Särgen
„Miriam, ganz in Schwarz“ am Mainfranken Theater
- 16 Der Reiz des Unausgesprochenen
Das Ballett „Der Besuch der alten Dame“ am Mainfranken Theater
- 17 Jahresend-Kater
Mathias Tretter zeigt „kabarettistische Jahresrevanche“ im Würzburger Bockshorn

■ MUSIK.....18

- 18 Im Traum verloren...
„Die Zauberflöte“ in Meiningen bietet keine ungetrübte Freude
- 19 Klang-Ereignisse
Alle Jahre wieder und doch immer neu: Der Kissinger Winterzauber
- 20 Feufrig, intim und authentisch
Flamenco Festival-Programm 2013 macht schon jetzt Lust auf Sommer
- 21 Fideles Gefängnis
Umjubelte „Fledermaus“ am Mainfranken Theater
- 22 Liebe, Tragik und ein Happy End?
„Das Phantom der Oper“ im Würzburger Congress-Centrum
- 23 Happy Birthday, Richard Wagner!
Der 200. Geburtstag des deutschen Komponisten wirft seine Schatten voraus
- 24 Kompositionen wie ein Gebet
„Die Priester“ präsentieren neues Album in Würzburger St. Johannis-Kirche

■ DER RENNER.....26

■ LEBENSART.....29

- 29 Hochzeit:
Romantischer Rückblick
- 30 Körperkultur:
Mehr als nur warm anziehen...
- 32 Porzellan erleben:
Eine Winterreise
- 33 Essen erleben:
Veränderung leben!
- 34 Lukurello:
Wo sich Esskultur entfalten kann...
- 35 Wein erleben:
Launige „Weihnprobe“
- 36 Bitter & Süß:
Eine Umarmung von innen
- 39 Weihnachten schenken:
Mit Leib und Seele

GESCHICHTEN ERZÄHLER

ASA PETERSSON: Astrid Lindgren - „Weihnachten in Bullerbü“ - Geschichte aus ihrer Heimat. „Das weckt sehr viele Erinnerungen an meine eigene Kindheit und Weihnachten.“

RUDI RAMMING: Ingrid Pabst - „Nellie und das Weihnachtswunder“ - „Für Kinder in dem Alter ist das vielleicht eine ganz schöne Ergänzung zu den üblichen Weihnachtsgeschichten.“

NELE NEITZKE: Aus Sammlung - „Die vergessliche Kuh“ „Ich lese eine Geschichte, die ich als Kind sehr gerne gehört und dann später auch gelesen habe.“ Botschaft: „Dass es manchmal gar nicht so blöd ist, ein bisschen verrückt zu sein. Und dass es auch nicht schadet, ein bisschen anders zu sein als alle anderen.“

MARION SCHÄFER-BLAKE: Barbara Robinson - „Hilfe, die Herdmanns kommen“ Ausgesucht: „Weil hier sehr viel deutlicher wird, wie es der heiligen Familie wirklich ergangen ist und wie es heute auch in Familien, denen es schlecht geht zugehen kann. Vielleicht werden dann die Augen etwas mehr geöffnet.“ Vorlesen ist für sie „so wichtig, wie immer schon“. Hat ihren Kindern immer vorgelesen, noch heute gehört zu Geburtstag und Weihnachten mindestens ein Buch als Geschenk dazu.

NORBERT SCHMELZ: Birgit Zimmermann - „Fritz chen und der Weihnachtswunsch“ Ausgesucht, weil: „Weile viele Kinder oft keinen Freund haben. Fritz chen jedenfalls geht es nach dem Treffen mit dem Christkind richtig gut.“ Hat bewusst recherchiert, was passt für dieses Alter.

BRIGITTE OBERMEIER: Daniel Napp - „Dr. Brumm feiert Weihnachten“ ... „Passt für diese Altersstufe perfekt“. Hat ihren Kindern immer vorgelesen. Zweijährige Enkelin liebt bereits Bilderbücher.

BARBARA SCHÖLLER: Verfasser unbekannt „Der Christbaumständer“: „Ich wollte einfach eine lustige Geschichte erzählen.“ - keine klassische Weihnachtsgeschichte

HANNA ROSENTHAL: Margret Retlich „Die Geschichte vom Lamettabaum“ „Das sind die Lieblingsgeschichten meiner Kinder gewesen.“ vorlesen hat für sie immer hohen Stellenwert. „Der Kontakt zum Buch muss möglichst früh erfolgen. Das ist ein Stück Bildungs- und Kulturgut. Später, in ihrem Leben, brauchen sie den Zugang zum Buch. Mehr denn als zum Computer.“





Geschichten, die bleiben

Promi-Vorlesenachmittag im Kinderhaus St. Albert hinterließ nachhaltige Spuren

Da gab es leckere Plätzchen aus dem fernen Schweden, kleine Füchse im dichten Schneegestöber, brave Bären aus dem dunklen Wald oder ganz kesse Kids, die das Weihnachtsfest von Tante Trude doch noch zu einer lustigen Angelegenheit werden ließen. Aber vor allem eines: Viele große, staunende Augen. Am 3. Dezember war für die Kinder im Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle in Würzburg schon ein bisschen Heilig Abend. Seit Jahren ist der kunstvoll Verlag der Einrichtung mit einer Patenschaft innig verbunden. Und nach gemeinsamen Koch- und Back-Aktionen stand in diesem Jahr das auf dem Programm, wovon die meisten wohl am wenigsten haben: „Zeit“. „Sie ist in unserer heutigen Gesellschaft des schneller, besser und erfolgreicher Seins, das wertvollste Gut“, erklären die Macherinnen von Leporello und Leporellino, Susanna Khoury und Petra Jendrysek ihre Idee, 2012 die schönsten Advents- und Weihnachtsgeschichten vorlesen zu lassen. Gefragt haben die beiden Journalistinnen dafür jedoch nicht irgendwen. Sondern zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur, die sich ohne zu zögern zu „Vorlesern“ erklären ließen. Bepackt mit Büchern, Stofftieren, Naschereien und Ideen, die aus einem einfachen Zimmer ein richtiges Kino werden ließen, waren sie gekommen, um in kleinen Gruppen in die bunte Märchenwelt einzutauchen. Asa Petersson, Geschäftsführerin der Region Main-

franken GmbH, Rudi Ramming, Pianist, Nele Neitzke, Leiterin des Kinder- und Jugendtheaters im Mainfranken Theater, Dr. Esther Knemeyer-Pereira, Pressechefin von E.ON Bayern in Würzburg, Marion Schäfer-Blake, Bürgermeisterin von Würzburg, Norbert Schmelz, Fotograf, Brigitte Obermeier, Prinzipalin des Theaters Sommerhaus in Sommerhausen, Barbara Schöller, Sängerin am Mainfranken Theater Würzburg und Hanna Rosenthal, Diplompädagogin und Ehefrau des Oberbürgermeisters von Würzburg, hatten sich im Vorfeld einige Gedanken gemacht. So gab es Geschichten aus der Heimat, Erzählungen, die die eigenen Kinder einst zu ihren Lieblingen auserkoren haben oder auch solche, die auf den ersten Blick nichts mit Weihnachten zu tun haben, deren Botschaften aber zu jeder Zeit passend erscheinen. Dass es da Rufe wie „Ich möchte ihnen mal aufs Dach steigen!“ aus der kleinen Bibliothek des Kinderhauses zu hören gab, wundert da ganz und gar nicht. Es wurde gelacht, gescherzt, nachgefragt und mitgefiebert – einige, wie etwa der vierjährige Maximilian und seine Freunde Ömer, Danny und Dominik, blieben gleich für mehrere „Runden“ auf der gemütlichen Couch sitzen. Mit Astrid Lindgrens „Weihnachten in Bullerbü“ oder „Die Geschichte vom Lamettabaum“ von Margret Rettich lagen die Erwachsenen goldrichtig. Gelohnt hat es sich für die rund 100 Jungen und Mädchen übrigens gleich in mehrfacher Hinsicht: Ihnen wurden nicht nur Zeit und viele

schöne Geschichten geschenkt. Einige der Figuren blieben als Plüschtiere gleich im Haus, um mit ihnen in Zukunft noch viele spannende Abenteuer zu erleben. Ähnlich dürfte es sich auch mit dem wohl „schwerwiegendsten“ Geschenk des Nachmittags verhalten. Denn auch die Leporello-Chefredakteurinnen haben mehr da gelassen, als die Organisation eines heimeligen Nachmittags. Sie brachten kistenweise Bücher für die verschiedenen Altersstufen für weitere Lesezeiten, Geschichten, die bleiben. *nio*

FOTOS: BEHRINGER, JENDRYSEK

GESCHENKT

Die Geschichten in Form von Kinder- und Jugendbüchern wurden gesponsert von Christine Dumbzky Sommerach, Sabine Volk Würzburg, kunstvoll Verlag Würzburg, Arena Verlag Würzburg, Moses Verlag Kempen, ars Edition München und Menschenkinder Verlag Münster.



DR. ESTHER KNEMEYER-PEREIRA: Reinhard Michl - „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ . „Das ist eines der Lieblingsbücher meiner beiden Zwillinge. Das passt ganz wunderbar in die Weihnachtszeit.“ Mit ihren beiden Dreijährigen fängt sie jetzt erst richtig an. „Ich selbst bin ein Lese-Fanatiker. Ich kann mir ein Leben ohne Lesen überhaupt nicht vorstellen. Diese Begeisterung versuche ich an meine Kinder weiterzugeben.“

KUNSTORT

Bamberg ist um eine Ausstellungshalle reicher. Vor wenigen Tagen eröffnete Bernd Wagenhäuser einen neuen Ort für zeitgenössische Kunst. In dem lichtdurchfluteten Industrieraum präsentiert er künftig weniger seine großformatigen Arbeiten aus Stahl, sondern kleinteiligere Arbeiten, Skizzen und Entwurfsmodelle, die seine Arbeitsweise und ein breites gestalterisches Spektrum an Formen und Materialien in den Fokus stellen. Die industrielle Ausstellungshalle befindet sich im Rückgebäude der Gertraudenstraße 10 in der ersten Etage über seinem Atelier und bietet einen direkten Blick in die acht Meter hohe Fertigungshalle des Künstlers. Näher kann der Besucher nicht am Kunstwerk bzw. am Entstehungsprozess sein.

Von Teatime und Kaffeeklatsch

Tee oder Kaffee?



29. September 2012 -
17. Februar 2013

Infos unter Tel 07931/52212
www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim

Geheimnis umwoben

„Phantastische Welten“ in der Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg

Ein Faible für Gänsehaut sucht gerade Museen in Nürnberg, Frankfurt und nun auch in Aschaffenburg heim. Aber wo die „Schwarze Romantik“ in Frankfurt endet, da setzt die Ausstellung in der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg ein: beim späten Surrealismus bis zum Neosymbolismus (1936 - 2008). Fast in der gesamten Kunstgeschichte wechseln sich realitätsfixierte Strömungen mit denen ab, die sich dem Imaginären, dem Metaphysischen und dem Spirituellem ergeben und in

geheimnisvolle und rätselhafte Bilder bannen, was das leibliche Auge nicht sieht. Die Gründungsgruppe, die sich 1924 in Paris um André Breton versammelte, widmete sich dem Traum und den Erforschungen des Unbewussten nach Sigmund Freud, den sexuellen Phantasien und der freien Assoziation. Die Nachfolger der Bild-Dichter hatten es nicht leicht. Sie wurden als „entartet“ verfemt, bevor sie überhaupt bekannt wurden. Nach dem Krieg herrschte international das „Informel“, die Abstraktion, die alles Gegenständliche

verdammt. In ihren „gemalten Collagen“ fügten die Surrealisten zwar Fragmente aus unterschiedlichen Realitätsebenen zusammen, in ihrer Handschrift blieben die meisten aber fast altmeisterlich exakt.

Drei Malergenerationen stellt die im doppelten Sinne phantastische Schau von Gemälden und Grafiken vor. Edgar Ende (1901 - 65) und George Spiro (1909-84) loten befremdliche Räume aus. Karl Heidelberg (1923 - 93) verknüpft - wie auch Roland Decol (1942) - kunsthistorische Zitate mit scheinbar realen Situationen. Der weibliche Akt bei Edi Brancolini (1946) wird Schlüssel zu verdrängten Obsessionen. Peter Bömmels (1952) beschwört mystische Bilder von Traumelementen. Frank Jakob Esser (1970) lässt Schweine und Krokodile über dem Meer schweben und Christine Weber (1963) verfremdet Stuntszenen aus Godard-Filmen am Computer. Beim fabelhaften Uwe Lausen (1941 - 70) schleicht sich das amorph Bedrohliche in gelendem Grün-Rosa in eine Wirklichkeit, die ohnehin schon jeden Halt verloren hat. Ein Muss für jeden, der nicht nur an Schulweisheiten klebt. *Eva-Suzanne Bayer*

FOTO FRANK JAKOB ESSER



Beflügelt die Phantasie: Frank Jakob Essers fliegendes Schwein.

■ Bis 3.3.13: Dienstag 14 bis 20 Uhr,
Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

VON DER KÜNSTLERISCHEN SICHT AUF DEN MENSCHEN

In einer überwältigenden Schau zeigt die Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall „Von Kopf bis Fuß - Menschenbilder im Fokus der Kunstsammlung Würth“ und untersucht dabei den Wandel der künstlerischen Sicht auf den menschlichen Körper in Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Immer schon wurde das Thema Körper in der Kunst aufgegriffen, seit der Antike bis in die Neuzeit oft idealisiert, heute eher als individuelles Abbild, auch unter Berücksichtigung sozialer oder materieller Befindlichkeiten; Abbildbarkeit überhaupt kann verneint werden. Drei Figuren stehen programmatisch für den Wandel in der Auffassung: Die älteste Plastik, der idealisierte „Gefesselte Sklave“ von Leonhard Kern (1645), ist zwischen der formschön abstrahierten „Urpuppe“ von Hans Arp (1964) und der glänzenden Bronzefigur von Marc Quinn (2009) angeordnet, die an einen Putto und gleichzeitig an ein Kleinkind erinnert; dekoriert mit eigener DNA-Assoziationskette und in Pampers, kickt sie winzige Dinosaurier weg - Hinweis auf die Evolution und die Entfremdung des Individuums vom eigenen Körper. Diese drei Plastiken stehen stellvertretend für die Suche nach dem unverstellten Menschenbild. Die zeitgenössische Moderne, das zeigt die Präsentation auf 2600 qm mit rund 200 teilweise sehr großformatigen Bildern und Darstellungen des

menschlichen Körpers von mehr als 100 Künstlern, sieht den Menschen nicht mehr als Krone der Schöpfung, sondern oft als Deformierten, als einen, der sich selbst sucht oder in Frage stellt, sich verweigert, Rollen spielt, manipuliert wird. Was dabei auffällt: Von der Reduktion und Abstraktion geht der Weg wieder hin zu Wiedererkennbarem, doch nun mit deutlich geänderter, verallgemeinernder oder sogar bewusst verstörender Aussage. Auch mit künstlicher Identität, der Auslöschung des Persönlichen oder der Entmenschlichung des Körpers befassen sich heutige Künstler. Die Ausstellung gliedert sich in 13 Kapitel und präsentiert teilweise prominente Werke der Sammlung Würth, etwa von Picasso, Oskar Schlemmer, Rudolf Hausner, Horst Antes, Baselitz oder Klimt. Aber sie überrascht auch mit spektakulären Neuerwerbungen wie der verhüllten Jeanne-Claude von Christo. Dass sich die Moderne vom apollinischen Schönheitsideal gelöst hat, zeigt sich deutlich z.B. an Hrdlickas großer Sandsteinplastik „Hansi“, mit dem massigen schlaffen Leib eine „verlorene Illusion“ - so der Untertitel.

Renate Frey Eisen

■ Bis 2. Juni 2013 ist die Ausstellung täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Am 24. und 31. Dezember hat die Kunsthalle geschlossen.



Rund 30 handgeschnittene Masken umfasst die Fastnachtmaskensammlung des Rhönmuseums Fladungen.

Tradition wiederbelebt

Mainfränkisches Museum erinnert ans Brauchtum rund um Rhöner Fastnachtmasken

Sie sind ein kleiner Schatz für sich, die rund 30 handgefertigten Fastnachtmasken, die in einem Zeitraum von rund 100 Jahren in der Rhön entstanden. Gemeinsam mit einzelnen Kostümen und großformatigen Fotografien präsentiert, lassen die Leihgaben des Rhönmuseums Fladungen noch bis 17. Februar im Mainfränkischen Museum in Würzburg alte Fastnachtsbräuche aufleben. Auf der Suche nach einer weiteren Einnahmequelle neben der Landwirtschaft entstanden in dem kargen Landstrich neben vielerlei Gebrauchsgegenständen wie Holzschuhen oder Besteck die bekannten Nickmännchen, die sogenannten „Rhönwackler“, Krippenfiguren und Fastnachtmasken. Oft in Handarbeit und von Laienhand, aber auch von Berufsschnitzern gefertigt, entstanden für die Region typische „Foa-senoachts“- oder „Affengesichter“. Edle Männergesichter mit gewirbelten Bärten treffen auf heitere, rotbäckige „Mädle“, geheimnisvolle

„Debudel“ mit wirrem Flachshaar begegnen unheimlichen „Schlappmäulern“.

Lange Zeit waren das Tragen von Masken und die Bräuche rund um den Fasching in der Rhön beinahe vergessen, erst seit einigen Jahren besinnt man sich der ehemals alten Tradition und pflegt sie wieder bewusst. Schon früh ziehen Gruppen von Fastnachtsnarren an den tollen Tagen vor Lichtmess bis zum Sonntag nach Aschermittwoch durch die Dörfer. Zentrum der Rhöner Fastnacht ist bis heute der kleine Ort Weisbach mit seinen Nachbargemeinden Ginolfs, Ober- und Unterelsbach. In passenden Kostümen und mit Requisiten versehen nehmen die Charaktere der Rhöner Fastnacht im doppelten Sinne Gestalt an: In Weisbach ziehen die „Blaue Jöüd“ in blauen Hemden, weißen Hosen und schwarzen Stiefeln zusammen mit dem farbenfrohen Hanswurst durch den Ort und Treiben inkognito ihr Unwesen.

Mit diesem Streifzug durch die

fast vergessene, spannende Welt der Rhöner Fastnacht startet das Mainfränkische Museum in sein großes Jubiläumsjahr. 2013 kann man auf 100 Jahre Museumsgeschichte zurückblicken. Dazu erwartet die Besucher ein ganz buntes Veranstaltungsprogramm. Einen ersten Höhepunkt gibt es am 13. Januar ab 17.30 Uhr mit der Musik-Theaterproduktion „Columbinas magisches Maskentheater“ zusammen mit der Theaterwerkstatt Eisingen. Wer sich für das Schnitzhandwerk in der Rhön interessiert, kann sein Wissen am 16. Januar im Rahmen eines Vortrags mit anschließender Führung durch die Ausstellung vertiefen. Ein echter Rhöner Kunsthandwerkermarkt mit Handwerksvorführungen und regionalen Produkten erwartet die Besucher am 19. und 20. Januar jeweils von 10 bis 16 Uhr in der Schönbornhalle. Schnitzkurse, Führungen und weitere Vorträge begleiten die Ausstellung. *red*

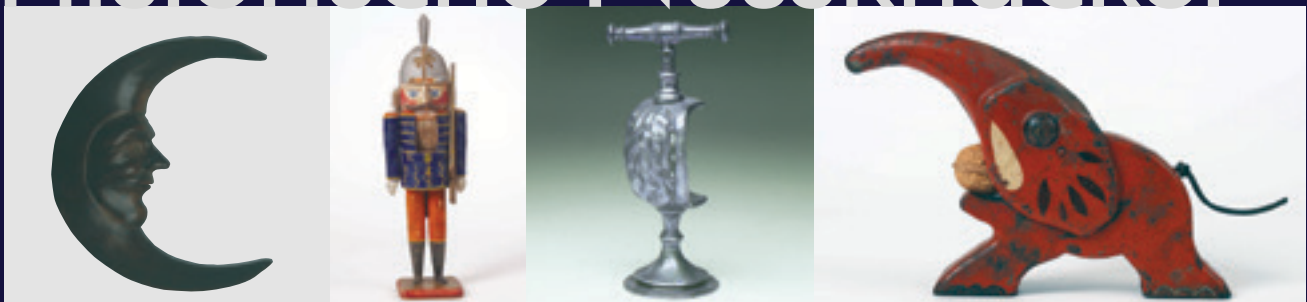
FOTOS JENDRYSEK

FARBENSPIEL

Unter dem Titel „Farbenspiel“ zeigen die beiden Malerinnen Susanne Brotzeller und Elke Knorr noch bis 31. Dezember im ersten und zweiten Stock des Krankenhauses Juliusspital in Würzburg aktuelle Arbeiten. Vornehmlich in der Natur entstanden, zeigen die Arbeiten einerseits gegenständliche Themen und Landschaftsimpressionen, andererseits durch die Natur inspirierte abstrakte Kreationen. Die Bilder können während der Öffnungszeiten des Krankenhauses besichtigt werden. *Foto Juliusspital*



Historische Nussknacker



Die Sammlung Adolf Heidenreich im Henneberg-Museum Münnertstadt

24. November 2012 - 24. Februar 2013

Di - Fr 10 - 16 Uhr · Sa/So 13 - 17 Uhr - Deutschherrnstr. 18 · 97702 Münnertstadt · Tel. 09733 - 787482

KulTourisMus

KULTUR · TOURISMUS · MUSEUM · VOLKSHOCHSCHULE

im Schloss

Bis 1. Februar sind in der Galerie der Sparkasse Schweinfurt Arbeiten von Rudolf Schoofs, Andreas Bindl, Heike Pillemann (oben links) und Bettina van Haaren (oben rechts) zu sehen.



Erzählerische Komik

Sparkasse Schweinfurt zeigt Arbeiten von vier Künstlern der Galerie

Zum Abschluss des Jahres und zum Beginn des neuen gibt es ein Treffen auf bereits bekannte Namen, denn Rudolf Schoofs, Andreas Bindl, Heike Pillemann und Bettina van Haaren waren bereits einmal in früheren Jahren zu Gast in der Galerie der Sparkasse Schweinfurt.

Heike Pillemanns Arbeiten muten fast antihetisch an in ihrer Reduktion: Szenen, ein Stück Interieur oder Ansammlung von Gegenständen stehen im Mittelpunkt. Die Interaktion zwischen

Figuren und Objekten zeigt eine erzählerische Komik, die ganz ohne das Anekdotische auskommt. Die bildhauerischen Arbeiten des 2010 verstorbenen Andreas Bindl zeigen sich von der deutschen Variante des Informel beeinflusst. Mit einfachen bildnerischen Mitteln erreicht er ein hohes Maß an Poesie. Zudem stellt er die tradierte, einer gängigen Hierarchie folgenden Bewertung von Mensch, Tier und Pflanze auf reflektorische Weise in Frage. Forschend, gelegentlich mit finsterem Blick und einer Portion

grimmigen Humors untersucht Bettina van Haaren in ihren Arbeiten den menschlichen Körper. Zu sehen sind zwölf großformatige Papierarbeiten, die in Eitempera, Öl und Kohle ausgeführt sind.

Von Rudolf Schoofs sind Ölbilder seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sowie einige Zeichnungen zu sehen.

FOTOS SPARKASSE

Die Arbeiten sind bis 1. Februar 2013 jeweils Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 18 Uhr sowie Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr zu besichtigen.

Schlappmaul, Strohmännchen, Mädle



Fastnachtmasken aus dem Rhönmuseum Fladunger



SONDERAUSSTELLUNG IM MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM FESTUNG MARIENBERG WÜRZBURG VOM 7.11.2012 BIS 17.2.2013

Anschrift: Mainfränkisches Museum Festung Marienberg 97082 Würzburg Telefon 0931-20594-0 Telefax 0931-20594-56 www.mainfrankenmuseum.de

Zweckverband der Stadt Würzburg und der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken Öffnungszeiten Di - So 10 - 16 Uhr 24.12.2011-12.2012 geschlossen

Eintrittspreise Erwachsene 4,- € Ermäßigt 2,- € DIB-Kunden 2,- € Gruppen ab 20 Pers. pro Pers. 3,- € Führungsentgelt pro Pers. zus. 1,50 €

© Mainfränkisches Museum Würzburg Foto: Bindl, Pillemann, Schoofs, van Haaren Gestaltung: grafikhauswuerzburg.de



BLICK IN OZEANISCHE TIEFEN

Wüsste man nicht, dass man festen Boden unter den Füßen hat, könnte man beim Besuch der Galerie Ilka Klose glauben, sich mit einem „Submarine“ auf Tauchgang in ozeanischen Tiefen zu bewegen. Die bis 18. Januar 2013 zu sehenden Bilder von Harald Gnade (oben links) wirken wie große rechteckige Bullaugen, die den Blick auf „ozeanische Tiefen“ freigeben, in denen „unterseeische Gärten“, „Algenwälder“ in dezenterem Farbspektakel und „Fischschwärme“ bestaunt werden können. Alles schwebt, wirkt organisch, leicht und fließend. Der Künstler nennt diesen Bilderzyklus - „Meere, Emotionen des Stofflichen.“ Assoziiert wird die Auflösung des Gegenständlichen - die Bildräume sind ausgefüllt und belebt von kleinteiligen zusammen gefassten und zusammen geknäulten Organismen - die an Schwärme erinnern und den Begriff Schwarmintelligenz neu beleben. Die Arbeiten gewähren große gedankliche und sinnliche Freiräume. Es sind Bilder, die Grenzen überschreiten, die nah liegen und zugleich in die Ferne entrückt zu sein scheinen. „Haptisch“ belebt wird die Ausstellung durch die Objekte des Gold- und Silberschmiedes Matthias Engert - der über die Schöpfung und Gestaltung von Gebrauchsobjekten hinaus „konstruktive Metallkompositionen“ formt. Die Kannen aus Silber mit Edelholzeinlagen wirken durch ihre strenge Gestaltung und Ausformung extravagant und edel. Daneben finden sich in dieser Ausstellung Metallkompositionen - die auf den ersten Blick sich als freies Formspiel darstellen. Die Arbeiten sind bezeichnet mit dem „Q-3 Stahl“ und „Q-9-5 Stahl“ Beim genaueren Hinsehen erkennt man eine gestalterische „Besessenheit“, die mit den „Sinnen des Betrachters spielt“ und Strenge und Sinnlichkeit in der ästhetischen Wahrnehmung vermitteln. Reiner Jünger, Foto Jünger

Rüstige alte Knacker

Bei KulTourisMus in Müñnerstadt dreht sich bis 24. Februar alles um die Nuss

Wer kennt sie nicht, die Nussknacker aus dem Erzgebirge in Form von Königen oder Soldaten? Viele Familien besitzen einen solchen Nussknacker, der vielleicht nicht nur Dekorationsobjekt ist, sondern auch jeden Winter seinen harten Dienst verrichtet. Die wenigsten wissen jedoch, dass es Nussknacker in einer unglaublichen Vielfalt an Gestalten und Materialien gibt.

Seit der Mensch Nüsse als nahrhaften Bestandteil seines Speisezettels nutzt, hat er auf verschiedene Weise versucht, die harte Schale zu knacken. Zunächst zerschlug man die Schalen mit Steinen oder warf die Nüsse ins Feuer, wo sie aufplatzten. Spätestens seit dem 5. Jh. vor Christus sind jedoch spezielle Werkzeuge bekannt, um Nüsse zu öffnen. Zuerst waren Nussknacker



Nussknacker können einen enormen Formenreichtum aufbieten.

in Zangenform konstruiert, sodass man die Hebelarme als Kraftverstärker nutzen konnte. Später kamen andere technische Ansätze hinzu. So unterscheidet man heute zwischen den Grundformen Zangen-, Hebel-, Gelenk-, Schraub- und Torsionsnussknacker. Jede Zeit und Region hat dabei ihre eigene typische Ausprägung geformt.

Die Sammlung von Adolf Heidenreich, aus der Nussknacker bis zum 24. Februar im Henneberg-Museum in Müñnerstadt zu sehen sind, umfasst insgesamt etwa 1500 Nussknacker, die ältesten stammen aus dem 16. Jahrhundert. Das Spektrum deckt nicht nur Nussknacker aus Europa ab, sondern auch Beispiele aus Afrika, Amerika, Indien.

kis

FOTOS KULTOURISMUS IM SCHLOSS



Ein Nussknacker in Elefantengestalt.

Glasschmuck

Historischen Christbaumschmuck in Wertheim

Seit über 150 Jahren schmücken gläserne Hirsche, Vögel, Fische, Elefanten, Löwen und Giraffen, die im Lichterschein funkelnden Weihnachtsbäume. Bis Dreikönig funkelt und glitzert es auch im Glasmuseum Wertheim. In der über 100 Jahre alten Christbaumschmuck-Sammlung (um 1870 bis 1950) mit Schmuck aus Thüringen und Gablonz/Böhmen zeigt das Glasmuseum in zwölf Vitrinen, wie der gläserne Christbaumschmuck ausgehend von Lauscha im Thüringer Wald seinen

Siegeszug in alle Teile der Welt begann. Den Einfluss der jeweiligen Mode auf Farben, Formen und Motive spiegeln die im „Großen Haus“ verteilten echten Weihnachtsbäume wider: u. a. der vier Meter hohe „Thüringer Baum“, der „Gründerzeit-Baum“ oder der „Wertheimer Glasbaum“. 75 Weihnachtsbaum-Broschen aus Strasssteinchen nach Art von Swarovski, Teil 2, aus der Sammlung Ingrid von Brackels (Bad Honnef) überraschen das Auge als weihnachtlichen Modeschmuck. Die handgefertigten Stücke aus den 1940er bis 1980er Jahren sind ausgefallen und exquisit und gelten unter Sammlern als echte Kleinode.

In der Museumswerkstatt lädt der Museumsglasbläser die Besucher ein, sich ihre eigene Christbaumkugel vor der heißen Flamme zu blasen. Im Weihnachtsbasar können die Besucher „nostalgischen“ und zeitgenössischen Christbaumschmuck aus Glas erwerben und unterstützen damit unsere Museumswerkstatt für den täglichen Sauerstoffbedarf. gm

FOTO GLASMUSEUM WERTHEIM



Ikonostase

Bild und Glaube

Russische Ikonen aus deutschen und niederländischen Museen und Privatsammlungen 15. bis 20. Jahrhundert

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt

Di bis So
10-17 Uhr
Do
10-21 Uhr

Geschlossen:
24., 25.
und 31.12.



www.kunsthalle-schweinfurt.de

Bis 6. Januar 2013

VERDICHTET

Das Haiku ist die kürzeste literarisch anerkannte Gedichtform der Welt und entstand in der japanischen Literatur des 9. Jahrhunderts. Im Internet ist es die populärste Lyrikform. Strenge äußere Form geht mit inhaltlichem Anspruch einher: sprachliche Disziplin und Gefühl für Rhythmus gepaart mit Metaphern des Zeitgeistes. Der klassische Haiku folgt einem strengen formalen Prinzip: Er besteht aus 17 Silben, aufgeteilt in fünf in der ersten Zeile, sieben in der zweiten und nochmals fünf in der dritten Gedichtzeile, verdichtet zu einer Aussage. Die 99 Haiku (inspiriert durch Dantes Göttliche Komödie in ebenfalls 99 Gesängen)

von Gunther Schunk sind ein Streifzug durch die zeitgemäße Interpretation dieser uralten asiatischen Gedichtform. Vom Bocksbeutel-Haiku bis zum Heavy-Metal-Gesang, von Wortspielereien bis zum Kneipen-Haiku reicht die Variationsbreite. Schunk spielt humorvoll mit der deutschen Sprache, aber auch mit den Klischees und Zeitgeistmotiven unserer Welt. – Kurzweilige Unterhaltung mit Esprit.

■ **Gunther Schunk: Sendeprotokoll in 17 Silben und 99 Gesängen. The Rock'n'Roll-Haiku-Collection 2012, 64 Seiten, Königshausen & Neumann 2012, 9,80 Euro**

balthasar alletsee
**mann
schafts
besprechung**
gedichte

Lass den Klick ...

... in Deiner Stadt: Eine Initiative inhabergeführter Buchhandlungen in Würzburg

Der Online- und Versandhandel in Deutschland boomt und macht den Ladengeschäften in den Innenstädten zu schaffen. In der Buchbranche gibt es derzeit in vielen Städten eine Gegenbewegung im Buy-Local-Gedanken.

Auch in Würzburg haben sich jetzt vier unabhängige, inhabergeführte Buchhandlungen unter dem Motto „Lass den Klick in deiner Stadt“ zusammengeschlossen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. „Online können wir auch“ meint Elisabeth Stein-Salomon von der Akademischen Buchhandlung Knodt, und verweist auf die professionell gestalteten Onlineshops der unabhängigen Würzburger Buchhandlungen, „aber gerade die Kombination von Online-Shop und lokalem Ladengeschäft mit persönlichen Ansprechpartnern und individuell gestaltetem Sortiment ist unsere Stärke.“ „Neue Bücher kosten überall dasselbe, die

Preisbindung schützt das Buch als Kulturgut und garantiert die Vielfalt auf dem Buchmarkt. Durch sie haben auch Bücher jenseits des Mainstreams eine Chance zur Veröffentlichung“, sieht Adolf Wolz von der Buchhandlung Schöningh als großen Vorteil gegenüber anderen Branchen.

Auch in Punkto Schnelligkeit kann der Würzburger Buchhandel konkurrieren. Onlinebestellungen werden umgehend direkt nach Hause gesandt oder sie sind schon am nächsten Tag in den Ladengeschäften abholbereit, da kann kein Versender mithalten.

„Uns ist klar, dass sich unsere Kunden nicht immer die Zeit nehmen können, in unserer Buchauswahl vor Ort zu stöbern, deshalb möchten wir sie aber nicht an die anonymen Versender verlieren. Die ganz unterschiedlich und mit verschiedenen Schwerpunkten angelegten Online-Auftritte unserer Buchhandlungen bieten rund um

die Uhr Zugang zur Welt der Bücher und verwandter Medien wie Cds, DVDs und ebooks, angereichert mit Buchempfehlungen unserer Mitarbeiter oder Informationen zu Lesungen und Veranstaltungen“, meint Ulla Rottmann von der Buchhandlung Dreizehneinhalb.

Werner Beyer vom Buchladen Neuer Weg weist darauf hin, dass der Verbraucher mit seinem Klick oder Besuch beim lokalen Handel eine gesellschaftspolitische Entscheidung trifft. So sorgt er dafür, dass sein Geld in der Stadt bleibt, sei es über die Mitarbeiterlöhne oder über die Gewerbesteuer. „Der Buchhandel im Speziellen erfüllt auch die Aufgabe der Kulturvermittlung und schöne individuelle Buchhandlungen gehören einfach zu einer lebendigen Stadt, die einen Einkaufsummel lohnen soll.“

red

■ www.dreizehneinhalb.de, www.knodt.de, www.neuer-weg.com, www.schoeningh-buch.de

Heiter bis wolkig

Balthasar Alletsees erstes ist Hörbuch erschienen: Mannschaftsbesprechung

Mit dem Schreiben liebäugelte Balthasar Alletsee schon seit Schultagen, doch statt Journalismus zu studieren, wählte er die Sozialpädagogik, weil er damals der Meinung war, er hätte nichts zu sagen. Nach beruflichen Veränderungen und persönlichen Reflektionsphasen meldete sich die alte Sehnsucht, sich im geschriebenen Wort aus zu drücken, vor einigen Jahren zurück. Er begann Drehbücher zu schreiben, verfasste einen Roman und wendete sich der Lyrik zu. Im Eigenverlag brachte er seinen ersten

Gedichtband heraus. Einen Fundus aus Texten, in denen er Erlebtes einfühlsam mit Hintersinn in Worte kleidete. Doch die Zeit schien noch nicht reif. Nach einem erfolgreichen Kabarettprogramm mit dem Bailando Groove Orchestra, mit der Hobby Musiker seit Jahren unterwegs ist, und dem Würzburger Schauspieler Rainer Appel kam ihm schließlich die Idee, eine Auswahl jener Gedichte in gesprochener Form, von Musik umrahmt, herausbringen. Seit Anfang Dezember ist das Hörbuch nun unter dem mehrfach zu deutenden Titel „Mannschaftsbesprechung“ im Handel erhältlich. Rainer Appel, Nandi Jain und Paul Pagel unterstreichen mit ihren Stimmen die emotionale Bandbreite der poetischen und zuweilen melancholischen Kurztexte, die von gefühltem Leben mit seinen Höhen und Tiefen künden. Humorvoll, bisig, resigniert und hoffend kommen die 26 Gedichte daher, ziehen Bilanz, hinterfragen scheinbar Selbst-

verständliches, weisen neue Wege, sprechen aus dem Erfahrungsschatz eines Mannes um die Mitte seines Lebens. Wenn seine Texte Anregung für den ein oder anderen Gedankengang lieferten oder das Bewusstsein seiner Zuhörer erweiterten, würde es den Sozialpädagogen in Balthasar Alletsee freuen, der selbst viel durch die Erfahrung und das Wissen anderer gelernt habe. Den äußerst gefühlvollen musikalischen Rahmen hat der Veitshöchheimer Peter Schäßler der Scheibe mit seinen eigenen Gitarrenkompositionen verpasst. Gut Ding will eben Weile haben, und dann geht es manchmal ganz schnell... sek

■ Das Hörbuch ist für 16,90 Euro erhältlich bei: Neuer Weg, Buchhandlung 13 1/2, Buchhandlung Erlesen, Kaffee Manufaktur, Zeychen und Wunder und der Werkkunstgalerie in Würzburg sowie bei der Bücherblume in Volkach und der Buchhandlung Vier Türme in Münsterschwarzach.



Eine neue Rolle

Thomas Lazarus wird künstlerischer Leiter der Würzburger Theaterwerkstatt

Hier wurde angeprangert und auch die eine oder andere Maulschelle verteilt: Die WerkstattBühne hinter dem Mainfranken Theater stand Jahrzehnte für kritisches Off-Theater. Mit etwas verändertem Stil soll es nach dem Tod von Intendant Wolfgang Schulz weitergehen. Nicht mehr ganz so giftig, „Wobei wir garantiert nicht in Harmlosigkeit versinken werden“, betont Thomas Lazarus, der neue künstlerische Leiter der Bühne, die ab der nächsten Saison „Theaterwerkstatt“ heißen wird.

Am 15. Dezember werden Nägel mit Köpfen gemacht. Dann trifft sich der achtköpfige Trägerverein des Theaters zu einer Sitzung. Thomas Lazarus wird sich zum Vorsitzenden wählen lassen – Gegenkandidaten gibt es nicht. Stephan Ladnar hat sich im Vorfeld bereit

erklärt, als eine Art Geschäftsführer zu fungieren – ein anspruchsvolles Amt angesichts aktuell sich abzeichnender finanzieller Herausforderungen. Bernd Albrecht und Uwe Bergfelder wollen sich um die Technik kümmern. Lazarus: „Wir möchten die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen.“ Das gesamte Team inklusive Thomas Lazarus wird ehrenamtlich bei der Organisation der Bühne tätig sein.

An Wolfgang Schulz, den Meister der Philippika, wird zum Anschluss dieser, von ihm selbst noch verantworteten Spielzeit eine Hommage mit Texten des Theatermachers erinnern. Schulzens Handschrift ist außerdem noch bei der Inszenierung von Kafkas „Prozess“ herauszulesen. Schulz selbst wollte das Stück, das am 16. März Premiere feiern wird, in eigener Bühnenbe-

arbeitung mit Thomas Lazarus in der Hauptrolle inszenieren. Nun wird Markus Grimm als Regisseur einspringen. Unter Thomas Lazarus soll es auch eine Renaissance des „Werkstattgedankens“ geben, und zwar in Form von Schauspielworkshops. Ein erster Kurs lief inzwischen sehr erfolgreich: „Er war dreifach überbucht.“ Acht Theaterbegeisterte lernten bei Lazarus an sechs Abenden die Basics des Bühnenspiels kennen. Auch Schulklassen sollen bei der Programmauswahl wieder stärker in den Fokus gerückt werden, über Zuschauergespräche wird nachgedacht. Überhaupt soll es ein Programm geben, das die Menschen wieder stärker anspricht. Schulzens Programmgestaltung, so Lazarus, sei mitunter arg kompromisslos gewesen. pat

FOTO: PAT CHRIST

FLUCHTWÜNSCHE – ONKEL WANJA IM KUNSTKELLER

Schleppend, fast unerträglich langsam vergeht die Zeit auf dem Gut, das Onkel Wanja mit Sonja so lange erfolgreich, wenn auch unter großen Mühen, bewirtschaftet hat. Bis Sonjas Vater, der Professor, kam. Und mit ihm seine junge Frau. Ihre Ankunft leitete den Niedergang ein. Die Lust am Tun vergeht. Die Lust an allem anderen auch. Eine Uhr tickt. Die Zeit verrinnt. Nichts geschieht. Nur die große Öde breitet sich wabernd weiter aus. Lilia Petrichév lässt in ihrer Inszenierung Menschen aufeinandertreffen, die einander lähmen, statt sich zu inspirieren. Immer wieder versteinern die Figuren, sitzen starr, den Rücken gerade, die Augen in verschwommene Fernen gerichtet, da. Wenn sie sprechen, dann meist mit einer tonlosen Stimme, in der weniger Verzweiflung als absolute Lethargie mitschwingt. Damit gelingt es der Regisseurin und ihrem engagierten Team, eine beklemmende Atmosphäre zu erzeugen, die nur den einen Wunsch hervorruft: Zu fliehen. Weg von hier. Zurück, dorthin, wo das Leben ist. Statt rettungslos in dieser Dumpfheit zu versinken. Verursacht wurde die, cherchez la femme, vor allem von des



In Tschechows „Onkel Wanja“ ziehen sich die Protagonisten gegenseitig nieder.

Professors junger Frau. Wie die dies vermochte, ist allerdings nicht wirklich nachzuvollziehen. Pat Christ, Foto Kunstkeller

■ „Onkel Wanja“ steht noch bis 26. Jan. auf dem Programm des Kunstkellers. Karten unter www.kunstkeller-wuerzburg.de.



ZAUBER DER WEIHNACHT

Kaum ein Werk von Peter I. Tschaikowsky ist noch heute derart populär wie sein 1892 uraufgeführter „Nussknacker“. Bis in die jetzt hat seine Partitur, deren literarische Grundlage E.T.A. Hoffmanns romantisches Märchen „Der Nussknacker und der Mäusekönig“ ist, seinen Zauber bewahrt. Erneut auf die Bühne gebracht wird dieser märchenhafte Stoff am 25. Dezember um 16 Uhr vom Russischen Klassischen Staatsballett. Im Würzburger Congress Centrum lässt

das Ensemble unter der künstlerischen Leitung eines der bekanntesten Ballettkünstler Russlands,



Konstantin Iwanow, die wunderbare Weihnachtswelt rund um die kleine Marie und ihren Nussknacker wieder auferstehen. Da tanzen an Heilig Abend plötzlich lebendig gewordene Puppen, bewaffnete Mäusescharen weichen dem Druck der Spielzeug-Armee: Traum und Wirklichkeit verschmelzen. nio, Foto Asa-Events

www.klassisches-ballett.com
Der „Nussknacker“ ist das letzte und erfolgreichste Bühnenwerk des Komponisten Peter I. Tschaikowsky.



Seit seiner Uraufführung 2003 ist der „Männerhort“ ein Hit auf deutschen Bühnen.

Hort der Männlichkeit

Noch bis Ende Januar im Fränkischen Theater Schloss Maßbach: „Männerhort“

Wie vielen Männern der isländisch-deutsche Autor Kristof Magnusson mit seinem Stück „Männerhort“ aus der Seele spricht, ist nicht bekannt. Dem 1976 in Hamburg geborenen jungen Mann ist mit seiner schwarzen Komödie jedoch das eingefallen, was den meisten männlichen Zeitgenossen nur in ihrer Phantasie gelingen mag - einen „Männerhort“!. Für seine Figuren Helmut, den Piloten mit der Vision vom eigenen Eintrag ins Guinness Buch

der Rekorde, Eroll, den Softwareentwickler mit dem Hang zu Hemingway und schließlich Lars, den frauenverschlingenden Manager, hat er das absolut Ultimative geschaffen. Tief unten, im Heizungskeller eines Einkaufszentrums, treffen sich die drei Herren Samstag für Samstag, während ihre Frauen wenige Stockwerke weiter oben auf Shoppingtour gehen. Es ist die letzte Enklave der Männlichkeit. Als Brandschutzexperte Mario diesen Rückzugsort eines Tages entdeckt, ist im wahr-

ten Sinne des Wortes Gefahr im Verzug. Werden sie auffliegen? Ist nun Schluss mit Dosenbier, Fernsehen und Fachsimpeln? Unter der Regie von Ingo Pfeiffer gehen Andreas Armand Aelter, Marc Marchand, Michael Schaller und Georg Schmiechen im Fränkisches Theater Schloss Maßbach diesen Fragen noch bis Ende Januar nach. nio

FOTO SEBASTIAN WORCH

Karten unter Tel. 09735.235, Termine unter www.fraenkisches-theater.de.

STURM UNTERDRÜCKTER GEFÜHLE

Es ist sehr viel mehr als ein Remix: In „Molly Eyre“ verknüpft die Berliner Autorin Tamsin Kate Walker verschiedene Charaktere und Handlungen aus den Komödien Molières zu einem neuen Handlungsstrang. Ab 1. Januar 2013 wird das Stück über vier Frauen zwischen 30 und 40 Jahren, deren Kinder den gleichen Kindergarten besuchen, in den Kammerspielen des Mainfranken Theaters uraufgeführt. Regie führt Jürgen R. Weber, der in der vergangenen Spielzeit die „Die lustige Witwe“ inszenierte. Auch wenn es heute keine Schranken mehr an fürstlichen Höfen gibt, sind Molières Protagonisten und Themen zeitlos, sagt Tamsin Kate Walker: „Hypochonder, Misanthropen und Heuchler wird es immer geben. Und jeder

kann sich zu einem gewissen Teil mit ihnen identifizieren, da ihre Charaktereigenschaften auch ein Teil von uns sind.“ Seltsame Typen à la Molière erlebt auch die nach neuen Inspirationsquellen suchende Dramatikerin Molly Eyre in ihrer „Kindergartencrew“. Sie beschließt, das Leben und die Charaktere der drei Frauen, mit denen sie die Räume des Kindergartens aufpeppen will, als Grundlage für eine neue Komödie zu nutzen. Während bei Molly Eyre endlich wieder Ideen sprudeln, verwandelt sich der Kindergartenraum allmählich in einen Jahrmarkt der Eitelkeiten. „Ein Sturm von unterdrückten Gefühlen bricht los, Eifersüchteleien, Hass, Liebe und vieles mehr prallen aufeinander“, so Weber. Pat Christ

Bitte sagen Sie jetzt nichts

// Loriot

Ab 15. Dezember 2012 | Großes Haus



theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Szenefoto Götz Otto in seiner Rolle als King George VI. und Steffen Wink, der dessen Sprachtherapeuten mimt.

Veitshöchheimer Straße 5
97080 Würzburg
Tickets: 09 31/4 60 60 66
Telefax: 09 31/4 60 60 67
Homepage: www.bockshorn.de

Kabarett-Highlights

Stotternder König

Erstaufführung von „The King´s Speech“ im Schweinfurter Theater

Der Kinofilm „The King´s Speech“ aus dem Jahr 2010 rührte ein Millionenpublikum. Colin Firth als der stotternde britische König Georg VI. ging unter die Haut und beschränkte die Arbeit von Regisseur Tom Hopper vier Oscars. Auf der Leinwand war die Geschichte um eine Störung des Redeflusses,

die eigentlich nicht sein sollte, ein riesengroßer Erfolg. Auf der Bühne ist das Werk, das ursprünglich aus der Feder von David Seidler stammt, bisher nicht zu sehen gewesen. Seit dem 1. Dezember ist die Erstaufführung mit den Kempf Theatergastspielen Grünwald auf Tournee und macht am 17. Dezember in

Bad Kissingen und am 21. und 22. des Monats jeweils um 19.30 Uhr, im Theater der Stadt Schweinfurt Station. Bereits 1980 war die Premiere angedacht, was Götz Otto als Herzog von York, Genevieve Mayer als Herzogin von York und Steffen Wink als der legendäre australische Sprechlehrer Lionel Logue dem Publikum in einer Inszenierung von Helmut Fuschl erzählen. Der Öffentlichkeit vorenthalten wurde das Schauspiel jedoch auf höchstem Wunsch – nämlich dem von Queen Mum. Die Witwe des verstorbenen Königs George VI. rang dem Autor das Versprechen ab, die Geschichte erst nach ihrem Ableben zu erzählen. „Die Erinnerungen an jene Zeit seien zu schmerzvoll für sie“. Und so blieb das Manuskript, das auf Notizbüchern, die während der Therapiestunden mit dem König entstanden sind, in der Schublade. Jetzt darf der stotternde König endlich auf die Bühne und auch zu Tränen rühren.

Nicole Oppelt

FOTOS: ACHIM ZEPPENFELD

■ Zu erleben am 17. Dezember im Kurtheater von Bad Kissingen und am 21. und am 22. Dezember im Theater der Stadt Schweinfurt

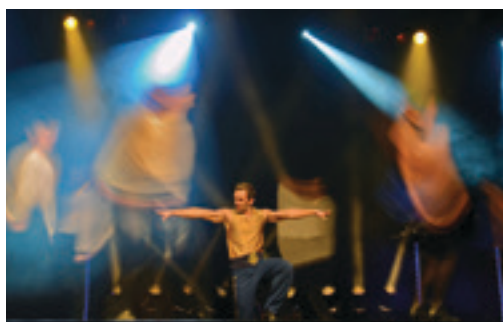


„Die Rede des Königs“ soll nicht nur das deutsche Publikum erfreuen. Produktionen in New York und London sind in Vorbereitung.

NIGHT OF THE DANCE IM WÜRZBURGER CCW

Irischer Steptanz, Stunts, Akrobatikeinlagen und sogar Comedy – das neue Programm von „Night of the Dance“ kann sich hören und vor allem sehen lassen. „Flow“ heißt das Credo der Stunde, das auch schon mal steptanzende, mit Kettensägen jonglierende Künstler zu bieten hat. Im Rahmen ihrer aktuellen Tour zieht es die internationalen Spitzentänzer und ihre Verstärkung am 27. Dezember um 20 Uhr ins Congress Centrum Würzburg. Dort wird unter der Ägide des schnellsten Steptänzers der Welt, Liam C., ein Feuerwerk gezündet. Vom kesselnden „Stomp“, über „Dirty Dancing“ bis hin zu ABBA-Songs aus „Mamma Mia“: „Night of the Dance“ nimmt die Besucher mit auf eine Reise, in der Popmusik und Tanzelemente zu einer spektakulären Bühnenperformance verschmelzen. nio, Foto Night of the Dance

■ www.nightofthedance.de



Im Mittelpunkt steht eine der erfolgreichsten Steptanzproduktion der Gegenwart „Riverdance“.

JANUAR

- Fr. 11. **KALLE POHL**
„Du bist mir ja einer!“
- Sa. 12. **BERND GIESEKING**
„Ab dafür!“
Der satirische Jahresrückblick
- Do. 17. **FLORIAN SCHROEDER & VOLKMAR STAUB**
„Zugabe“
- Fr. 18. **MATHIAS TRETTER**
„Nachgetrettert“
Die kabarettistische Jahresrevanche '12
- Sa. 26. **REINER KRÖHNERT**
„KRÖHNERTS KRÖNUNG“
- Mi. 30. **REINELT & WANGORSCH & SPECIAL GUESTS**
„swing, lounge & more“

FEBRUAR

- Fr. 01. **SCHWARZE GRÜTZE**
„TabularasaTrotzTohuwabohu“
- Sa. 02. **WOLFGANG KREBS**
„Drei Mann in einem Dings!“
- Fr. 08. **DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE**
„MitternachtSpaghetti“
- Sa. 09. **ECCO MEINEKE**
„Fake!“
- Fr. 15. **MICHAEL FEINDLER**
„Dumm nickt gut“

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98

Eiskalt erwischt...

Winterkrimi im Freilandtheater Bad Windsheim

Was zum Teufel ist hier passiert? Da hängt ein Toter in einer Scheune neben der Wirtschaft. Kommissar Josef Düllmann ist alarmiert. Da kann etwas nicht mit rechten Dingen zugehen. Hat sich der Mechaniker Erwin Ackermann, den alle nur Winnie nannten, etwa selbst umgebracht? Oder hat vielleicht jemand nachgeholfen?

Mit „Eiskalt erwischt“ geht es beim diesjährigen Winterwandeltheater des Freilandtheaters Bad Windsheim höchst kriminalistisch zur Sache. Die Geschichte unter der Regie von Rolf Kindler kata-

Mit einer Leiche in der Scheune nehmen die Verwicklungen ihren Lauf.



pultiert die Zuschauer ab 10. Januar 2013 zurück in den Winter des Jahres 1968. Hubert Deschlein, ein ehemaliger Nürnberger Kriminaller, arbeitet jetzt als Buschauffeur auf dem Land. Er hatte sich in die fränkische Provinz zurückgezogen, nachdem er wegen eines Skandals seinen Dienst quittieren musste. Jetzt findet er sich plötzlich inmitten einer Mordserie wieder. Und die scheint mit seiner Vergangenheit verbunden zu sein. Dass ausgerechnet sein verhasster ehemaliger Assistent Düllmann nun die Ermittlungen leitet, macht die Sache auch nicht einfacher. Span-

nend ist dabei nicht nur die Story nach einem Text von Christian Laubert und mit Musik von Verena Guido. Auch die „Bühne“ selbst verspricht einiges an Erkundungsmaterial. Denn die dritte Winterpielzeit entführt das Publikum erneut in bisher noch nicht bespielte Bereiche des Freilandmuseums. So werden die Häuser der Baugruppe Altmühlfranken erstmals in den fränkischen Polizeithriller einbezogen.

nio

FOTO: STEFAN DÖRING

■ Karten unter Telefon 09106.924447 oder unter karten@freilandtheater.de, www.freilandtheater.de/ticket

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf

Charivari

und rund um die Uhr im Internet

www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen

Künstlerportraits

Premierenberichte

Neues auf dem Tonträgermarkt

Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN

HAARIGE WORTGEFECHTE

Was tun, wenn die Liebe schwindet? Wenn die Gefühle nicht mehr dem Ehepartner, sondern einem Hund gelten? Was lief eigentlich über die Jahre schiefe? Von diesen Fragen werden Zoé und Alex überrollt, als ihr geliebter Hund Toutou eines Abends verschwindet. Wie vom Erdboden verschluckt ist ihr Liebling. Einfach weg. Unmerklich war der Hund in den Mittelpunkt der Zweisamkeit gerückt. Nun beginnen Zoé und Alex nach Gründen für Toutous Verlust zu suchen. Sie waren ihm doch gute Herrchen. Haben den Rat des Tierarztes immer befolgt, Toutou mit Kroketten anstatt



Auf der Bühne in Bamberg zu erleben sind der äußerst spielfreudige Florian Walter und authentische Nadine Panjas.

Fleisch zu füttern, um Ekzemen vorzubeugen. Man könnte fast sagen, die Sorge um das Tier ist zur moralischen Pflicht avanciert. Und so nehmen die Spekulationen immer irrwitzigere Formen an bis sie schließlich in einer handfesten Ehekrise münden. Angefeuert wird dieser Kampf zusätzlich durch den langjährigen Freund Pavel, der nachts Unterschlupf in der Wohnung sucht. Er stellt dem festgefahrenen Eheleben sein freigeistiges Single-Dasein gegenüber und führt dem Paar die eigene Saturiertheit vor Augen. „Verdammte Spießler sind wir geworden“, kommt es Alex schließlich über die Lippen. „Toutou“ ist ein heiteres Kammerspiel im ETA-Hoffmann-Theater Bamberg, in dem sich Figuren hoffnungslos in Wortgefechten verfahren. Der Hund ist bald nur noch ein Spielball, den sich die Drei im Schlagabtausch gegenseitiger Vorwürfe immer härter zuspieren. Regisseurin Merula Steinhardt-Unselnd nennt das Stück eine „Alltagskomödie“. Komisch wird es eben durch jene Ernsthaftigkeit, die sich die Figuren in den Dialogen selbst geben. Als Zuschauer kann man das wirre Treiben genussvoll vom Theatersessel aus verfolgen. Denn ein Genuss ist dieses Stück in jedem Fall.

Jana Wolf/Fotos Thomas Bachmann

■ 12. und 13. Januar 2013 im Studio des E.T.A.-Hoffmann-Theaters Bamberg, Karten unter Telefon 0951.873030

Zwischen Schulbank und Särgen

„Miriam, ganz in Schwarz“ am Mainfranken Theater

Wer geht schon gerne auf Beerdigungen? Außer vielleicht in Wien, wo „ä schöne Leich“ durchaus Unterhaltungswert besitzt. Miriam wohnt wohl nicht in Wien, trotzdem besucht sie unentwegt Beerdigungen. Bis zu achtmal im Monat. Sie kennt die Toten nie und beobachtet die Hinterbliebenen genau. Manchmal ist sie die einzige, die am Grab oder in der Trauerhalle weint. Das Ganze ist so eine Art Hobby, und Miriam ist eigentlich Schülerin, sechzehn Jahre alt. Früher hat sie Basketball gespielt, jetzt geht sie auf Beerdigungen. Eine dreiviertel Stunde lang spricht Miriam über ihr Leben zwischen Schulbank und Särgen. Das ist der Inhalt des Theaterstücks „Miriam, ganz in Schwarz“ von Jörg Menke-Peitzmeyer, das vom Mainfranken Theater Würzburg in den Kammerspielen gezeigt und als mobile Produktion für Schulen angeboten wird. Inszeniert hat es Nele Neitzke, Anna Sjöström spielt und spricht in dem Ein-Personen-Stück die Miriam mit jugendlicher Bravour. Das Ganze ist gut gemacht, unterhaltsam, skurril,

reizt an manchen Stellen zum Lachen und regt zum Nachdenken an. Trotzdem bleibt am Ende die Frage: Was will das Stück eigentlich sagen? Natürlich, es geht um „Normalität“, um Tabubrüche, um Lebensgedanken eines jungen Mädchens. Nur um den Tod geht es in dem Text von Menke-Peitzmeyer erstaunlich wenig. Einmal denkt Miriam in der Chiffre eines Basketballspiels darüber nach, wie es wäre, ewig „weiterzuspielen“. Doch die großen Fragen der Menschheit nach dem Sinn und der Sinnlosigkeit des Todes, nach einem Leben danach, einem Jenseits, nach der Möglichkeit der Wiedergeburt, diese Fragen werden nicht aufgeworfen. Der gesamte religiöse Kontext, der mit dem Tod seit jeher verbunden ist, bleibt ausgespart. Glaubt der Autor, dass gerade diese Fragen junge Menschen nicht interessieren? Wenn dem so ist, dürfte er einem Irrtum aufgesessen sein. Es wirkt nicht ganz glaubwürdig, wenn Miriam in ihrem Monolog nicht auch auf solche Themen zu sprechen kommt. Aber bei Aufführungen in der Schule besteht im-



merhin die Möglichkeit, dass in der Diskussion danach tiefergehenden Fragen angeschnitten werden. *lorei*

FOTO NICO MANGER

■ Karten unter 0931-3908-124

In einer Inszenierung der neuen Leiterin des Kinder- und Jugendtheaters spielt und spricht Anna Sjöström ihre Rolle der Miriam mit Bravour.

DER TOD IM SOMMERHAUS

Nachdenklich und heiter zugleich stimmt das Erstlingswerk „Nach der Stille“ der jungen Autorin Amelie Auer. Ihr ungewöhnliches Thema: Zwei junge Menschen treffen sich am Krankenbett einer alten sterbenskranken Frau, deren still in sich zurückgezogene Enkelin Marie-Luise und der äußerlich lockere Seniorenpfleger Roman. Sie ist ganz fixiert auf ihre Oma, nutzt die Sorge für diese als eine Art Flucht aus der Welt, er geht ganz auf in der praktischen Pflege, überspielt mit Sprachwitz seine innere Verletzlichkeit. Als männliche Aushilfe wird er von Marie-Luise abgelehnt. Doch nach und nach erobert er sich ihr Vertrauen. Während sich die beiden jungen Leute zögernd einander öffnen, schwindet das Leben mehr und mehr aus der Patientin. Als sie dann an Silvester stirbt, will Marie-Luise das nicht wahrhaben, versucht den Tod durch alle möglichen Vorkehrungen zu negieren, und Roman greift gegen alle Vernunft nicht ein. Denn er möchte seine „Prinzessin“ nicht verlieren, erobert sie schließlich durch seine Geduld. Trotz des traurigen Hintergrunds hat das Stück viele positive, humorvolle Momente. Durch das Spieltempo ergeben sich abwechslungsreiche Szenen, etwa bei den mechanisierten Pflegeabläufen. Alles aber lebt von der ausgezeichneten Besetzung: Franziska Wirth in der stummen Rolle der alten Frau Rosenthal wirkt äußerst authentisch. Katharina Ries macht das Schutzbedürftige und persönlich Unsichere der Enkelin sehr glaubhaft, und Jens Gärtner vermag mit seiner nur scheinbaren Unbekümmertheit überzeugend einen sensiblen, zielstrebigem Roman zu verkörpern. Eine außergewöhnliche wie anrührende Liebesgeschichte.

Renate Freyzeisen

■ Info zu sehen am 11./12. und 18./19. Januar jeweils um 20 Uhr, Karten unter Telefon 09333-9049867

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2012/2013

46. Spielzeit



Zum ersten Mal in Schweinfurt!

Tanztheater aus Hongkong

City Contemporary
Dance Company

»Silver Rain«
Künstlerische Leitung und
Choreographien: Willy Tsao

Rolfsbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Sa, 12. & So, 13. Januar
jeweils um 19.30 Uhr

Der Reiz des Unausgesprochenen

Das Ballett „Der Besuch der alten Dame“ am Mainfranken Theater

„Der Besuch der alten Dame“ ist ein Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt. Die Würzburger Ballettdirektorin Anna Vita hat es schon als Kind im Theater gesehen, war fasziniert von dieser hintergründig bösen „tragischen Komödie“. Auch später, in ihrem Beruf, ließ sie das Stück nicht los, reizte sie das Unausgesprochene daran, es in Tanz umzusetzen. Hier geht es um menschliche Schwächen, um Gier, um Ausreden für Verfehlungen. Im Mittelpunkt steht die Multimillionärin Claire Zachanassian; als arme Kläri war sie eine Ausgestoßene; nun wird sie als Retterin in der Not von ihrem völlig bankrotten Geburtsort Güllen begrüßt; doch sie stellt eine Bedingung: Ihr früherer Geliebter Alfred Ill soll sterben, und die Güllener

verlieren angesichts der Aussicht, der Armut zu entkommen, allmählich alle moralischen Bedenken. Vita lässt die Handlung ähnlich wie bei Dürrenmatt ablaufen; die Rückblenden auf Claires Leben werden per Video gezeigt. Die Einwohner Güllens erscheinen zuerst in faden Farben. Claire aber tritt in grellem Pink auf; und diese Farbe färbt auf die Güllener ab, je mehr sie sich vom Geld verführen lassen; nur Ill bleibt grau. Begleitet wird Claire von den grotesken, androgynen Zwillingen Toby und Roby. In ihrem 1 Stunde, 20 Minuten dauernden Handlungsballett beschränkt sich die Würzburger Ballettdirektorin auf die wichtigsten Stationen und Figuren. Alfred Ill, verkörpert von Felipe Soares Cavalcante, soll vor allem Ängste

ausdrücken in eher minimalistischen Bewegungen als älterer, ein wenig schwerfälliger Mann; nur am Schluss, im Pas de deux mit seiner ehemaligen Geliebten, darf er freier sein. Claire aber soll vermitteln, dass sie eine eher gebrochene Persönlichkeit ist; Caroline Matthiessen muss sich in dieser schwierigen Rolle sehr verhalten bewegen. Das ist nicht einfach für eine Tänzerin, aber Anna Vita traut dies ihrem „Star“ zu. Als Musik hat die Choreografin Stücke von Karl Amadeus Hartmann, Scho-stakowitsch und aus „Das Leben des Brian“ für ihre Uraufführung in den Kammerspielen gewählt, bei der das Publikum durch die räumliche Nähe das Ganze besonders intensiv erleben soll. Man darf gespannt sein!

Renate Freyzeisen

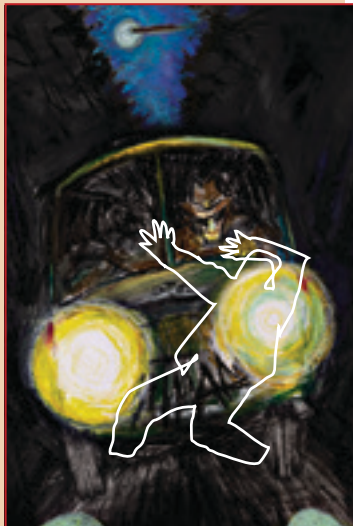
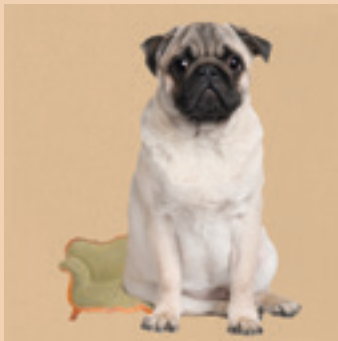
LORIOT HOMMAGE IM BAMBERGER THEATER

Der Mitmensch an sich war wohl das große Thema Loriots, und die mitmenschlichen Verhältnisse in ihrer Komik auszu-leuchten verstand er wie kein anderer. Zwischenmenschliche Beziehungen und das, was daran nicht gelingt und nicht gelingen kann, hat Loriot mit unvergleichlicher Leichtigkeit in Szene gesetzt. Lapidar stellte er fest: „Eine glückliche Ehe ist eine, in der sie ein bisschen blind und er ein bisschen taub ist.“ Ebenso haben sich seine erhellenden Beiträge über des Menschen Umgang mit Tieren eingepreßt („Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos.“) oder die Gemeinsamkeiten

beider: „Menschen und Tiere fressen gern.“ Die bekanntesten und beliebtesten der „dramatischen Werke“ und Sketche Loriots wie bspw. den Lottogewinner oder die Herren im Bad bringt das E.T.A.-Hoffmann-Theater auf die Bühne. Ab 15. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr im Großen Haus.

red, Foto ETA-Hoffmann-Theater Bamberg

■ Vorstellungstage: 19. bis 21., 28. bis 31. Dezember; 4. und 5., 18. bis 20. und 26. Januar. Vorstellungsbeginn: wochentags 20 Uhr, am Wochenende 19.30 Uhr, am 20. Januar um 19.00, Silvester um 18.00 Uhr, Karten unter Telefon 0951.873030



FREILANDTHEATER
BAD WINDSHEIM

EISKALT
erwünscht

Ein Frankenkrimi als
Winterwandeltheater

Text Christian Laubert | Regie Rolf Kindler | 10. Januar–9. Februar 2013
auf dem Gelände des Fränkischen Freilandmuseums Bad Windsheim



Karten und Info
www.freilandtheater.de
Kulinarisches Arrangement
0 91 06 / 92 44 47

Jahresend-Kater

Mathias Tretter zeigt „kabarettistische Jahresrevanche“ im Würzburger Bockshorn

Jedes Jahr die gleiche Frage: Muss man sich an Silvester sinnlos betrinken? Der „Jahresendschwips“ gilt als der triste seit der Wiedervereinigung, dient er doch dem dumpfsten aller Zwecke: Der Silvestersäufer will vergessen. Schon wieder ist ein Lebensjahr zerronnen, ohne YouTube-Ruhm, Sportabzeichen oder Sex zu dritt, schon wieder kommt ein neues, das noch weniger verspricht, schon wieder ein Sammel-Neujahrs-Prost per SMS. Nach dem Rausch ist alles wieder da und zwar gemeiner als zuvor, vergällt einem das Kopfweh und den Böller-Tinnitus. Lassen Sie die Pullen stehen, so der Aufruf des Kabarettisten Mathias Tretter, der am 20. Dezember und am 18. Januar 2013 (jeweils um 20.15 Uhr) sein Programm „Nach-

getrettert! - Die kabarettistische Jahresrevanche 2012“ präsentiert. Denn, so Tretters Credo: Wer vergessen will, muss sich erinnern. An 2012 - das, wie manche meinen, beste Jahr seit Gaddafis Sturz. An Olympia, an den Euro, an den Verfassungsschutz und immer wieder an den Euro. An Günter Grass' hippestes neues Stilmittel, die „Iranie“. Und den Euro. An die Kastration Norbert Röttgens trotz Beschneidungsverbot. Und natürlich an - wie sich jeder jetzt schon denken kann: die Drachme. Also, alles Wissenswerte gut geschnürt, verpackt, böse feixend, genau recherchiert und scharfzüngig dargeboten.

mapla

FOTO: MATHIAS TRETTER

■ www.bockshorn.de, Karten telefonisch unter 0931.4606066.



Im Oktober 2011 brachte Tretter sein viertes Soloprogramm „Mathias Tretter möchte nicht dein Freund sein“ auf die Bühne.

DER DURACELL-HASE DES KABARETTS

Bernd Giesecking zieht Jahresbilanz mit „Ab dafür!“ im Würzburger Bockshorn. Neigt sich das Jahr dem Ende zu, führt Kabarettist Bernd Giesecking Protokoll, zieht Bilanz und kommentiert. Wie ein Gefäßchirurg operiert er am offenen Jahr und sezziert genussvoll die Peinlichkeiten und Höhepunkte des zu Ende gehenden Jahres. Den aus Minden stammenden Kabarettisten könnte man auch als den „Duracell-Hasen“ des kabarettistischen Jahresrückblicks bezeichnen. Denn: Er läuft und läuft und läuft! Seit mittlerweile 18 Jahren präsentiert er seinen satirischen Rückblick „Ab dafür!“. Giesecking war in Deutschland einer der ersten überhaupt, der diese Form der „Jahresaufarbeitung“ als eine Mischung aus Chronik und Kommentar, mit schräger

Sichtweise und überraschenden Pointen auf die Kabarett-Bühnen brachte. Das Nebeneinander der großen Ereignisse und der privaten Sicht, das Formulieren des Großen-Ganzen in witzige Geschichten, das Überspitzen oder auch nur mal das süffisante Zitieren machen seine Auftritte einzigartig. Giesecking steht auf der Bühne und gibt sich sympathisch und verschmitzt, klug und charmant, ist aber trotzdem gerissen und gemein. Dabei benutzt er eine Vielfalt von Text- und Bühnenformen, ist im Dialog mit seinen Stammtischkollegen aus der „Fischlounge“, liest aus seinem Tagebuch, springt in Rollen, lässt mal den historischen „Arminius“ das Heute kommentieren oder er parodiert und persifliert, reimt und behauptet Gespräche mit Gott und der Welt. Ihm zur Seite steht Konfusion, der große ostwestfälische Weise, der so schön gesagt hat: „Das Schöne am Erinnern ist, es hilft gegen das Vergessen!“ Zu sehen ist Bernd Giesecking mit „Ab dafür!“ am 12. Januar 2013 ab 20.15 Uhr im Würzburger Bockshorn.

mapla

FOTO: BERND GIESECKING

■ www.bockshorn.de, Karten unter Telefon 0931.4606066.

Seit 1990 ist Bernd Giesecking als Solo-Kabarettist und als Autor für Hörfunk, Theater und Fernsehen tätig und schreibt u. a. regelmäßig Texte und Lieder für Michael Mittermeier, Kalle Pohl oder Ilja Richter.



ballett von anna vita nach friedrich dürrenmatt
ab 13. dezember 2012, kammerspiele
mainfranken theater würzburg

caroline matthiessen in:
**DER BESUCH
DER ALTEN DAME**



Im Traum verloren...

„Die Zauberflöte“ im Staatstheater Meiningen bietet keine ungetrübte Freude

Scheinbar naiv und doch voller Rätsel. Die Widersprüche und Zwiespältigkeiten in Mozarts „Zauberflöte“ sind vielfältig und entziehen sich jeder endgültigen Deutung. In Meiningen präsentierte der Regisseur Rudolf Frey nun eine interessante Sicht auf das Werk, verhedderte sich aber in den vielen Handlungsfäden. Und auch musikalisch und sängerisch bereitete nicht alles ungetrübte Freude, zumindest nicht am Abend der B-Premiere.

Die Grundidee dieser Neuzinszenierung ist zunächst bestechend: Ein Ehepaar geht routiniert und gleichgültig in einem großen Schlafzimmer zu Bett; vielleicht ist man in Wien, und Assoziationen zu Schnitzlers „Traumnovelle“ mögen sich einstellen. Denn was sich nun ereignet, ist der Traum des Herrn Tamino, der von einer Schlange bedroht und von seltsamen Damen gerettet wird. Aus dem Schrank steigt Papageno, kein bunter Vogelfänger, sondern ein Alter Ego Taminos, ebenfalls im Schlafanzug. Das Spiel nimmt seinen Lauf. Aus dieser Idee hätte viel werden können, aber wie so oft bei dramaturgischen „Kopfgeburten“ geht manches nicht auf, wird willkürlich und lässt eine konsequente Durchführung

vermissen. Es gelingt Frey nicht, die Surrealität des Traumes entsprechend zu bebildern, den einzelnen Personen darin einen sinnvollen Platz zuzuweisen und die disparate Handlung der „Zauberflöte“ in das Traumgeschehen wirklich zu integrieren. Sehr schnell ist alles nur noch beliebige Umsetzung des Librettos, vor allem im zweiten Aufzug, wenn sich die Drehbühne zwar unentwegt dreht, aber die Traumidee weitgehend abhanden kommt. So wird's schließlich recht zäh, es fehlt an Poesie und Plausi-

ibilität; die schlecht gesprochenen Dialoge – immer die Achillesverse der „Zauberflöte“ – nerven. Am Ende dämmert der Morgen, und irgendetwas ist nun alles gut zwischen Frau Pamina und Herrn Tamino. Ernüchtert fragt man sich, was aus dieser Traumgeschichte hätte werden können ...

Zweispältig auch der musikalische Eindruck am zweiten Premierenabend. Es wackelte so einiges, und Generalmusikdirektor Philippe Bach konnte der Meiningener Hofkapelle noch keinen Mozart-Klang entlocken, der durchgehend überzeugt hätte. Dafür saßen die Koloraturen der Königin der Nacht, gesungen von Elif Aytakin, präzise, überzeugten der Bass von Ernst Garstenauer als Sarastro und die Spielfreudigkeit von Francis Bouyer als Papageno. Sich mit Xu Changs Tamino anzufreunden, wäre allerdings ein schwieriges Unterfangen. Seiner Tenorstimme fehlte jede Seidigkeit und Schönheit. Eine Offenbarung dagegen Maria Rosendorfsky als Pamina: Wenn sie sang, ging einem das Herz auf. Ohne Fehl und Tadel der Chor des Meiningener Theaters. Trotzdem wird man mit dieser „Zauberflöte“ nicht wirklich glücklich.

Lothar Reichel

FOTO STAATSTHEATER MEININGEN-ED



ZU STERNENSTAUB ZERBORSTEN...

Spätbarocke und frühklassische Werke, auf historischen Instrumenten gespielt und von klangvollen Stimmen gesungen – der Konzertchor Darmstadt entführt am 23. Dezember um 16 Uhr in der St. Gangolfskirche in Armorbach mit renommierten Solisten und der Darmstädter Hofkapelle zum festlichen Weihnachtskonzert. Unter dem Dirigat von Chorgründer und Leiter Wolfgang Seeliger erklingt in der Pfarrkirche St. Gangolf in Amorbach ein Programm wie Sternenstaub: Johann Michael Haydns herzige Hirtenkantate „Lauf! ihr Hirten, allzugleich“,

das „Te deum“ seines Bruders Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozarts „Exsultate, Jubilate“, das auf seiner letzten Italienreise entstand. „Als Höhepunkt wird ein Werk des Bachsohnes Carl Philipp Emanuel Bach zu hören sein“, freuen sich die Mitwirkenden schon jetzt. „Das 9-sätzigte Magnificat tritt eindeutig das musikalische Erbe seines Vaters an und erfüllt alle anspruchsvollen Kriterien, die die Ästhetik der Zeit von einer großdimensionierten geistlichen Vertonung verlangt.“

Karten unter: www.konzertchor-darmstadt.de

BRUCKNER ORCHESTER

Sinfoniekonzert

Dimitri Schostakowitsch

Festliche Ouvertüre op. 96
5. Sinfonie, d-moll op. 47

Musikalische Leitung: Hannes Krämer,
Bamberger Symphoniker

Wittwoch, 2. Januar 2013, 16.30 Uhr
Musikakademie Hammelburg,
Großer Saal
Am Schloßberg, 97762 Hammelburg

Donnerstag, 3. Januar 2013, 19.30 Uhr
Hochschule für Musik Würzburg,
Großer Saal
Hofstaßstraße 6-8, 97070 Würzburg

Eintritt frei, Spenden erbeten

con Brio

Gert Feser

Sinfoniekonzert

Bruckner
Sinfonie Nr. 5

So. 27.01.2013, 16.00 Uhr
Hammelburg Musikakademie
Eintritt frei

Fr. 01.02.2013, 19.30 Uhr
Bad Mergentheim Kursaal
Eintritt frei

Sa. 02.02.2013, 20.00 Uhr
Würzburg Hochschule für Musik
großer Saal

Eintritt 15 € (ermäßigt 8 €)

Vorverkauf: Touristinformation Falkenhaus
0931 / 37 23 98

www.conbrio-wuerzburg.de

Klang-Ereignisse

Alle Jahre wieder: Der Kissinger Winterzauber



Nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter begeistern große Symphoniekonzerte die oft von weit her angereisten Besucher. Drei solcher Klang-Ereignisse verteilen sich klug über die Dauer des Festivals (21. Dezember bis 19. Januar 2013). Beim Eröffnungskonzert des Kissinger Winterzaubers am 22. Dezember spielen die Bochumer Symphoniker. Dieses Orchester hat sich mittlerweile einen ausgezeichneten Ruf erworben; geleitet wird es diesmal von Daniel Klajner, dem ehemaligen Würzburger Generalmusikdirektor, der dann nach Straßburg/Frankreich wechselte. Durch seine fulminanten Dirigate ist der gebürtige Schweizer, heute als Wahlfranke in Winterhausen ansässig. Den Abend mit beliebten Melodien leitet die Akademische Festouvertüre von Brahms ein, danach folgt die impressionistische Tondichtung „La Mer“ von Debussy, und mit der „Rheinischen“ Symphonie von Schumann klingt das Konzert aus. Das Neujahrskonzert, das mit seinem Beginn um 17 Uhr auf alle Silvester-Geschädigten Rücksicht nimmt, bestreiten zum wiederholten Mal die Berliner Symphoniker

unter ihrem Chefdirigenten Lior Shambadal; er ist für seine amüsante Moderation bekannt. Dieses Jahr setzt er ganz auf Südamerika und temperamentvolle Rhythmen. Dafür hat er das Ensemble Cantango Berlin eingeladen; es wird die Zuhörer durch die Geschichte des Tango Argentino führen, und auch die Zuschauer kommen auf ihre Kosten, wenn die Australierin Liesl Bourke und ihr argentinischer Partner Federico Farfaro Tango mit viel Emotion darbieten. Auch das Abschlusskonzert am 19. Januar verspricht Besonderes: Gerd Schaller wird die von ihm gegründete Philharmonie Festiva, vorwiegend aus Münchner Musikern bestehend, dirigieren und hat sich ein Programm ausgesucht, das Klassik mit Romantik verbindet. Den Auftakt macht die Ouvertüre zu Mozarts „Hochzeit des Figaro“. Auch Carl Maria von Webers Klarinettenkonzert Nr. 2 schmeichelt den Ohren, vor allem, da hier mit Alexandra Gruber eine ausgewiesene Könnlerin den Solopart übernimmt. Bruckners 4. Symphonie, die „Romantische“, beschließt in einer Neubearbeitung den Konzertreigen.

Renate Freyzeisen

FOTOS MIKADO, KISSINGER WINTERZAUBER

KONZERTKARTEN EIN FESTGESCHENK

Tickets: 0931 / 55 55 4 · www.mainticket.de · Infos: www.argo-konzerte.de



26.12.2012 CONGRESS CENTRUM



13.01.2013 MAINFRANKEN THEATER



18.01.2013 CONGRESS CENTRUM



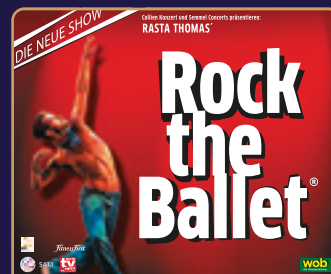
19.01.2013 CONGRESS CENTRUM



26.01.2013 ST. JOHANNIS-KIRCHE



26.02.2013 CONGRESS CENTRUM



27.02.2013 CONGRESS CENTRUM



20.04.2013 CONGRESS CENTRUM



08.06.2013 CONGRESS CENTRUM



11.10.2013 S. OLIVER ARENA



30.10.2013 CONGRESS CENTRUM



08.11.2013 S. OLIVER ARENA

SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN IM VORVERKAUF: MAINTICKET, THEATERSTR. 10, WÜ

Feurig, intim und authentisch

Flamenco Festival 2013 macht schon Lust auf Sommer

Bereits zum 11. Mal findet vom 30. März bis zum 7. April das Würzburger Flamenco Festival statt. Erneut tummeln sich, auf zwei Wochenenden verteilt, Künstler der internationalen Spitzenklasse und aufgehende Sterne am Flamenco-Himmel in Würzburg. Die veranstaltende Künstlerinitiative Salon 77 e.V. und die nicht minder bekannte Leiterin des Festivals, Mercedes Sebald, schaffen es auch nach dem zehnjährigen Jubiläum, den feurigen Tanz und seine Protagonisten in ihrem jeweils passenden Rahmen zu präsentieren. Da gibt es den intimen Flamenco in der Würzburger Zehntscheune. Aber auch die große Bühnenshow im Mainfranken Theater mit einer Kompanie, die eigens für diesen Abend direkt aus Spanien eingeflogen wird. Für Mercedes Sebald die „optimale Kombination“, um authentischen Flamenco zu erfahren. „Schwerpunkt des diesjährigen Festivals sind Künstler aus der

Flamenco-Wiege Jeréz“, weist sie auf eine Besonderheit im Jahr 2013 hin. „Ein Muss für alle, die Flamenco äußerst ereignisreich und zugleich in seiner Ursprünglichkeit erleben wollen.“ Nach wie vor sind für die gebürtige Spanierin die Konzerte in der Zehntscheune vom 5. bis 7. April der absolute Geheimtipp. „Mit dabei ist Spitzengitarrist Amir Haddad aus dem Vorjahr, der dieses Mal gleich an zwei Tagen, am 5. und 6. April, sein Ensemble präsentiert.“ Freuen dürfen sich die Würzburger aber auch auf den brillanten Meistertänzer Joaquín Ruiz und eine echte Deutschlandpremiere am 7. April, wenn der Sänger Dávid Morán „El Gamba“ mit seiner neuen Formation die Bühne betritt.

FOTO: NORBERT SCHMELZ

Der offizielle Vorverkauf beginnt bereits kurz vor Weihnachten und für das Konzert im Mainfranken Theater ab Januar unter Telefon 0931.372398, www.wueflamencofestival.com



Philip Braun

BE“SWINGT“

„Bitte mehr!“, wünscht sich jeder, der Hits wie „Rudolph the Red-Nosed Reindeer“, „White Christmas“ oder „Jingle Bells“ soeben noch im Radio oder auf einem der Weihnachtsmärkte vernommen hat. Im Würzburger Bockshorn ist am 22. Dezember um 20.15 Uhr genau dieser Wunsch Befehl. Nach einer kreativen Pause im vergangenen Jahr, hat der Arrangeur und Keyboarder Jan Reinelt wieder seine „musikalischen Rentierfreunde“ um sich geschart, um zusammen mit ihnen ein „grooviges Weihnachtsfest“ auf die Bühne zu bringen. Unter dem Motto „Swinging Xmas“ besuchern „JR & Friends“ einen waschechten amerikanischen Weihnachts-traum. Die Band um den umtriebigen Würzburger besteht aus zehn jungen Profis aus dem gesamten süddeutschen Raum. Gesanglich wird die Runde in diesem Jahr von Tansy Davis, die schon mit Nils Landgren und Gregor Meyle auf der Bühne stand, und Philip Braun, der unter anderem als Supporting Act von Roger Cicero ein Begriff ist, unterstützt.

Karten unter Telefon 0931.4606066



Das 10-jährige Bestehen des Würzburger Flamenco Festivals wurde mit der „Compañía Flamenca Antonio Andrade“ als Festivalhöhepunkt im Mainfranken Theater gefeiert.

SPOTLIGHT Musicalproduktion GmbH präsentiert

„Ausnahmslos gut, irgendwo zwischen 'Sister Act' und Lloyd-Webber“
Hannoversche Allgemeine 20.08.2012

Bereits 150.000
Besucher

DIE PÄPSTIN

DAS MUSICAL

nach dem Weltbestseller von Donna W. Cross

22.06. - 21.07.2013
Schlosstheater Fulda

Termine & Infos : (06 61) 280 644
www.PAEPSTIN-MUSICAL.de

Präsentiert von der
Fuldaer Zeitung



VON DEN MACHERN DER MUSICALS „DIE PÄPSTIN“ & „BONIFATIUS“

WELTURAUFFÜHRUNG 2013

DAS MUSICAL KOLPING'S TRAUM



02.08.-11.08.2013
SCHLOSSTHEATER FULDA

Tickets und Infos unter www.kolping-musical.de
oder telefonisch: (0661) 280 644

Präsentiert von der
Fuldaer Zeitung





Fideles Gefängnis

Umjubelte „Fledermaus“ am Mainfranken Theater

Die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss gilt als „Klassiker“ durch die schmissige Musik, das Spiel mit dem schönen Schein und den Spaß im fideles Gefängnis. Regisseur Georg Rootering bediente mit Genuss gerade die witzigen Elemente und landete damit am Mainfranken Theater Würzburg einen bejubelten Erfolg. Unterstützt vom detailverliebten Bühnenbild von Bernd Franke und den prachtvollen Kostümen von Götz Lancelot Fischer beliebt er alles in der „plüschigen“ Atmosphäre Ende des 19. Jahrhunderts. Da wahrte man nach außen im großbürgerlichen Salon die „Moral“, gab sich im schwül-erotischen Ambiente der Reichen der Illusion hin, zur „besseren“ Gesellschaft zu gehören, und wurde schließlich mit der Wirklichkeit konfrontiert, allerdings stark alkoholbenebelte. Die Ouvertüre, recht kraftvoll von Andrea Sanguineti dirigiert, stimmt auf bekannten Melodien ein. Im Haus des Herrn von Eisenstein beginnen die Verwicklungen; Alfred, der verflossene Liebhaber der von der Ehe frustrierten Dame des Hauses, will zu ihr, der Herr des Hauses will weg, lieber zum Ball des Prinzen Orlovsky als ins Gefängnis und auch Stubenmädchen Adele will zu Orlovsky, wohin ebenso Herrin Rosalinde eingeladen wird. Kurz: Alle schlüpfen in eine andere Rolle. Alfred wird als Eisenstein verhaftet, Eisenstein mutiert zum Marquis, der Gefängnisdirektor zum Chevalier, Adele zur „Künstlerin“ und Rosalinde zur ungarischen Gräfin. Lediglich Notar Dr. Falke bleibt er selbst. Uwe Schenker-Primus füllte diese Rolle herrlich komisch in Spiel und Stimmgestaltung aus. Als durchtriebene Adele begeisterte Anja Gutgesell nicht nur durch akrobatische Einlagen, sondern auch durch kokette Unverfrorenheit und ihren sicheren hellen Sopran, als „Unschuld vom Lande“. Als ihre Schwester Ida, ebenfalls angebliche

„Künstlerin“, konnte Stamatia Molloudi mit Stimmglanz und Spielfreude mehr als überzeugen. Elegant und ein wenig unnahbar verkörperte Barbara Schöller den geheimnisvollen Prinzen Orlovsky. Während Alfred, Joshua Whitener, vergeblich schmachthafte Gesangsdarbietungen von sich gibt, amüsiert sich die kapriziöse Rosalinde, Silke Evers; sie entzückte mit reizvollem Äußeren und fein leuchtendem Sopran. Ihr Gatte auf Abwegen, Daniel Fiolka, war stimmlich wie darstellerisch große Klasse. Herrlich: Seine Versuche, mit Gefängnisdirektor Frank französisch zu parlieren. Dieser, von Johan F. Kirsten hervorragend gesungen, sorgte als verwirrt Beamter für viele Lacher. Er wurde noch übertroffen von Christian Higer als Gerichtsdieners Frosch; der gab schon im Hause Eisenstein einen Vorgeschmack darauf, was er später in seinem „Reich“, beflügelt vom Slibowitz, an Tollheiten, Wortwitz – natürlich mit aktuellen Anspielungen – und umwerfender Komik ablieferte. Das Publikum amüsierte sich prächtig, und das Ballett unter der Choreografie von Ivan Alboresi sorgte für einen echten Augenschmaus.

Renate Freyzeisen

FOTO: FALK VON TRAUBENBERG

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 5x2 Karten für die Vorstellung „Die Fledermaus“ am 9. Januar 2013 an diejenigen Leser, die wissen, wer bei der Operette Regie geführt hat? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvollverlag.de oder an kunstvollverlag.de, Stichwort: Fledermaus, Pleicher Kirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 22. Dezember. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

KISSINGER WINTERZAUBER

21. Dezember 2012 - 19. Januar 2013



Aus dem Festivalprogramm

Sa 22.12. Eröffnungskonzert

Bochumer Symphoniker
Daniel Klajner, Leitung
Brahms · Debussy · Schumann
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Mi 26.12. Christmas in Swing

Swing Dance Orchestra
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Do 27.12. Minetti Quartett

Mozart · Rihm · Mendelssohn Bartholdy
19:30 Uhr Rossini-Saal

So 30.12. Die Vier Jahreszeiten

Alexej Barchevitch, Violine
Sound of Life Ensemble
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Di 1.1. Neujahrskonzert

Berliner Symphoniker
Lior Shambadal, Leitung
17:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Do 3.1. Jazz after 8:

Michael Wollny & Heinz Sauer
„Don't Explain“
20:00 Uhr Rossini-Saal

Fr 4.1. Der kleine Prinz

Velvets Black & Light Theater, Wiesbaden
19:30 Uhr Kurtheater

Sa 5.1. Philipp Fankhauser

„Try My Love“
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

So 6.1. Inspiration und Virtuosität

Lorenzo Gatto, Violine
Eliane Reyes, Klavier
Grieg · Paganini · Milstein · Liszt · Franck
10:30 Uhr Rossini-Saal

So 6.1. Lyambiko & Band

19:30 Uhr Kurtheater

Mo 7.1. Elias String Quartet

Mozart · Britten · Schumann
19:30 Uhr Rossini-Saal

Do 10.1. Salut Salon

Perfekter Mix aus Klassik, Rock,
Chanson und Folk
19:30 Uhr Kurtheater

Sa 12.1. ConcerTango

Solis String Quartet
19:30 Uhr Kurtheater

Mo 14.1. Quartet New Generation

Die großen Barockmeister im Dialog
19:30 Uhr Rossini-Saal

Di 15.1. Galatea Quartet

Haydn · Bloch · Schubert
19:30 Uhr Rossini-Saal

Mi 16.1. Jazz after 8: Tok Tok Tok

Acoustic Soul - Best of
20:00 Uhr Kurtheater

Do 17.1. Genesis Classic

Ray Wilson (Ex-Genesis-Sänger)
The Berlin Symphony Ensemble
19:30 Uhr Kurtheater

Fr 18.1. Jazz after 8: Malia

„Black Orchid“
20:00 Uhr Kurtheater

Sa 19.1. Abschlusskonzert

Philharmonie Festiva
Gerd Schaller, Leitung
Mozart · Weber · Bruckner
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Tickets und Infos:

Kissinger-Ticket 0971 8048-444

www.kissingerwinterzauber.de · Veranstalter: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH



**BOTSCHAFTEN,
DIE GUT TUN...**

„Einerseits klassisch, andererseits modern und mit Pep. Das neue ‚Cinderella‘-Musical lässt dem alten Märchen seine Märchenhaftigkeit und bietet Raum für moderne Popmusik, freche Texte und Farbigkeit auf der Bühne“, lobt das Wiesbadener Tagblatt das Popmusical „Cinderella“. Schon einmal hat die herzerfrischende Mutmacher-Geschichte rund um das arme Aschenputtel die kleinen und großen Würzburger in ihren Bann gezogen. Jetzt kehrt das Märchen zum Träumen, Lachen und Staunen ins Congress Centrum zurück. Am 17. Februar, um 15.30 Uhr kann das Publikum erneut in das wunderbare Märchenland rund um ein hübsches Mädchen und seine fiesen Stiefschwwestern abtauchen. Als gute Fee Jolanda mit dabei ist nach Rebecca Simoneit-Barum diesmal Musikerin, Schauspielerin und Moderatorin Isabell Varrell. „Wenn man in sich noch Kind geblieben ist, dann sollte man das nicht verpassen“, schwärmt die 51-jährige. „Es ist wie ein Zeichentrickfilm, der vor der Nase live auf der Bühne stattfindet.“ - mit Botschaften, die für uns alle wohltuend sind. nio
 ■ www.cinderella-popmusical.de

Tragik oder Happy End?

„Das Phantom der Oper“ im Würzburger Congress-Centrum

Zum 100. Geburtstag des 1910 von Gaston Leroux geschriebenen Romans „Le fantôme de l’opéra“ wagte Deborah Sasson vor zwei Jahren, gemeinsam mit dem Musik-Produzententeam Köthe/Heck, eine Neuinszenierung des Literaturstoffs, die sich stärker am Buch als am bekannten Musical von Andrew Lloyd Webber orientiert. Mit neuer Musik und neuen Texten wird die amerikanische Sopranistin aus Boston in der Haupt-



Ihr Debüt am Broadway gab Deborah Sasson in Musical „Show Boat“, woraufhin sie in den achtziger Jahren von Leonard Bernstein für die Rolle der Maria an die Hamburger Inszenierung der West Side Story vermittelt wurde.

rolle der Christine zu sehen sein. Ihre facettenreiche und kraftvolle Stimme changiert dabei zwischen den Genres aus klassischer Musik, Oper und Musical. Das „Phantom“ wird gespielt von Axel Olzinger, Darsteller in „Grease“ und Graf Krolock in „Tanz der Vampire“. Die bekannte Geschichte spielt in der Pariser Oper: Die Solistin Carlotta ist erkrankt, das Chormädchen Christine springt ein und singt „Oh mio Babbino caro“ von Puccini so klar und fehlerfrei, dass auffällt, hier kann etwas nicht stimmen. Richtig, denn das Phantom bringt Christine das Singen bei, erwartet aber als Gegenleistung ihre Liebe. Das Herz Christines gehört jedoch Graf Ra-

oul de Chagny. Der neue Opernstar steht nun zwischen zwei Männern. Ihr Verstand spricht für das Phantom, ihr Herz für Raoul. Der Rest ist bekannt: zerborstener Kronleuchter, Verfolgungsjagd... Für Auflockerung in dieser Liebesgeschichte sorgen Zitate und Arien aus verschiedenen bekannten Opern, die in die Musical-Fassung von Köthe/Heck eingeflochten werden. Zu hören ist „Das Phantom der Oper“ in dieser Fassung am 18. Januar 2013 ab 20 Uhr im Würzburger Congress-Centrum. *mapla*

FOTO ARGO KONZERTE

■ Karten unter Telefon 01805.607070 sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen, www.argo-konzerte.de

„IN THE MILLER MOOD“

„Swing is our kind of music“ heißt es auch beim aktuellen Programm „In The Miller Mood“ des Glenn Miller Orchestra unter der Leitung von Will Salden. Am 13. Januar 2013 ab 18 Uhr gastiert die Big Band im Würzburger Mainfrankentheater und präsentiert einen unterhaltsamen Abend mit Melodien im unvergleichlichen Stil der 40er Jahre. Der musikalische Reigen reicht von „Moonlight Serenade“, „Little Brown Jug“ oder „In the Mood“ über lieb gewonnene Ohrwürmer und Filmmelodien bis hin zu Kompositionen und Arrangements von Woody Herman, Count Basie und Harry James. Den Konzertbesuchern begegnet auch Billy May, der für Glenn Miller „Take The A Train“ arrangierte, oder Tommy Dorsey, der mit einem seiner größten Hits „I’ll Never Smile Again“ 1940 weltberühmt wurde. Ebenfalls wird an Ella Fitzgerald, die beste Sängerin aller Zeiten, erinnert. Schließlich erklingen auch Melodien aus der Feder Cole Porters, der als Komponist und Textdichter mit Musicals wie „Anything Goes“ oder „Kiss me, Kate“ zu den großen Komponisten Amerikas gehört. Eines bleibt gewiss: Ob fetzig, rhythmisch oder romantisch, die Musik des Glenn Miller Orchestra geht vom Trommelfell direkt ins Blut und lässt keinen Musik-Liebhaber kalt. *mapla*, Foto Argo



Was wenig bekannt ist: Glenn Miller komponierte außer „Moonlight Serenade“ keinen seiner Hits selber; „In the Mood“ stammt beispielsweise von dem Komponisten Joe Garland.

■ Karten unter Telefon 0180.5607070, www.glenn-miller.de



WÜRZBURGS
lebendige
JAZZSZENE
 in den Gewölben aus
 Balthasar-Neumanns Zeit

Montags

Happy Birthday!

Der 200. Geburtstag Richard Wagners wirft seine Schatten voraus

In Würzburg „wagnert“ es 2013 recht wenig. Das große Jubiläumsjahr, in dem die Musikwelt den 200. Geburtstag des deutschen Komponisten Richard Wagner feiert, wurde vom Mainfrankentheater und dem Richard-Wagner-Verband Würzburg-Unterfranken 2012 quasi schon vorweggenommen: mit einer Inszenierung von „Tristan und Isolde“ und einem großen Gala-Konzert zum 30-jährigen Bestehen der Margot-Müller'schen Truppe. Das Philharmonische Orchester Würzburg führt im Konzert zum Jahreswechsel die selten gespielte Neujahrskantate von Wagner auf und läutet damit das Jubeljahr immerhin würdig ein. Zuvor schon, am 20. Dezember greift das Schweinfurter Theater in die Vollen und zeigt eine spektakuläre Produktion des Anhaltischen Theaters Dessau: „Die Nibelungen: Siegfriedsaga“, ein Ballett zur Musik von Richard Wagner. Inspiration für diese Choreographie von Tomasz

Kajdanski war nicht allein Wagners „Ring des Nibelungen“, sondern auch die ihm zugrundeliegenden altgermanischen Sagenstoffe aus der Edda und der isländischen Mythologie. Schweinfurt klotzt dann 2013 wagnermäßig noch weiter und zeigt zwischen dem 15. und 24. Februar „Die Walküre“ aus der „Ring“-Produktion des Landestheaters Detmold. Der Vorabend „Das Rheingold“ war in Schweinfurt bereits zu sehen. Zuvor schon begehen auch die Bamberger Symphoniker das Wagner-Jahr auf ihre Weise: Sie führen unter der Leitung von Jonathan Nott in der Symphonie an der Regnitz die „Götterdämmerung“ konzertant auf, zunächst in drei Konzerten Akt für Akt separat, und dann am 3. Februar ab 14.30 Uhr das gesamte Werk. Ein Ereignis der besonderen Art, denn wenn auch die szenische Umsetzung fehlt, bietet sich so die Möglichkeit, die musikalische und textliche Struktur eines der monumentalsten Stücke von

Richard Wagner sehr konzentriert hören und studieren zu können. Das Südthüringische Staatstheater Meiningen wird seiner großen Wagnertradition gerecht und bietet ein eigenes Jubiläumsprogramm an: Gezeigt werden die älteren Produktionen „Das Liebesverbot“ und „Tannhäuser“ sowie eine Neuinszenierung von „Tristan und Isolde“. Außerdem gibt es die Uraufführung eines Schauspiels von Reinhard Baumgart: „Wahnfried – Bilder einer Ehe“. Premiere ist am 11. Januar 2013. Eine ganze Reihe von Konzerten kreist in Meiningen ebenfalls um die Musik Richard Wagners. Am 200. Geburtstag selbst, also am 22. Mai 2013, gibt es dort „Das Liebesverbot“, Wagners erste aufgeführte Oper, zu sehen und zu hören. *lorei*



DIE GROSSE, HERRLICHE FÜNFTER

Spätromantische Musik in voller Prachtentfaltung erklingt im diesjährigen Winterprogramm des Würzburger Sinfonieorchesters Con Brio. Am 2. Februar 2013 um 20 Uhr spielen die Musiker unter der Leitung von Prof. Dr. Gert Feser im großen Saal der Hochschule für Musik in Würzburg die fünfte Sinfonie in B-Dur von Anton Bruckner. (Weitere Konzerte: 27. Januar 2013 um 16 Uhr im großen Saal der Bayerischen Musikakademie Hammelburg; 1. Februar 2013 um 19.30 Uhr im Kursaal in Bad Mergentheim) Das monumentale Werk ist „groß und herrlich“ (so Franz Schalk, der Dirigent der Uraufführung) in jeder Hinsicht: Es erfordert eine umfangreiche Besetzung, verwirklicht einen weiten Gedankenflug von einzigartigen Motiven und ist so vielschichtig in seinem musikalischen Handwerk, dass es dem Komponisten anfangs nicht nur verständige Freunde geschaffen hat. Mittlerweile aber hat es längst seinen unverrückbaren Platz im Repertoire der sinfonischen Orchester errungen. Und das nicht ohne Grund: In kaum einem Werk des österreichischen Komponisten strahlt das Blech mächtiger, singen die Holzbläser fantastischere Bögen aus und schwelgen die Streicher satter in dunklen Farben. Dabei kommt der knorrige Witz Bruckners nicht zu kurz – wie etwa in den verzweigten, an Überraschungen reichen Melodiegängen des Scherzos. Im Finale schließlich bündeln sich die musikalischen Linien zu einem Schlusschoral von überwältigender Wirkung.

Karten unter Telefon 0931.372398 und an der Abendkasse, www.conbrio-wuerzburg.de

KONZERTKARTEN EIN FESTGESCHENK

Tickets: 0931 / 55 55 4 · www.mainticket.de · Infos: www.argo-konzerte.de

<p>EXTRATOUR</p> <p>PETER MAFFAY UND BAND</p> <p>30.05.2013 WÜRZBURG RESIDENZPLATZ</p>	<p>DAVID GARRETT</p> <p>MUSIC Live</p> <p>31.05.2013 WÜRZBURG RESIDENZPLATZ</p>
<p>Das Erste®</p> <p>MARK KNOPFLER AND BAND</p> <p>05.07.2013 BAD MERGENTHEIM SCHLOSSHOF</p>	<p>THE ORIGINAL</p> <p>Rock CLASSIC</p> <p>PAUL RODGERS</p> <p>ERIC BAZILIAN</p> <p>STEVE AUGERI</p> <p>CHRIS THOMPSON</p> <p>BONNIE TYLER</p> <p>10.03.2013 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA</p>

SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN IM VORVERKAUF: MAINTICKET, THEATERSTR. 10, WÜ

MUSIK

In Concert!

Die Musik „der Priester“ bedient sich aus der über tausendjährigen Jahren Musikgeschichte - komplexe Polyrythmen prallen auf schwebende gregorianische Choräle, mächtige Klangkonstruktionen auf moderne Dance-Beats.



Kompositionen wie ein Gebet

„Die Priester“ präsentieren neues Album in Würzburger St. Johannis-Kirche

„Wir haben Musik und Lieder konzipiert und komponiert, die wie ein Gebet zu Gott führen sollen, die das Kontemplative und Mystische der christlichen Liturgie und Gedankenguts transportieren“, erklärt Pater Vianney das Leitmotiv des neuen Tonträgers „Rex Gloriae“. „Rex gloriae - diesen Hoheitstitel Gottes - spricht der Beter im Psalm 24 aus. Er nennt Gott den König

der Herrlichkeit, der in die Stadt Jerusalem Einzug halten will.“ Dargeboten wird „Rex Gloriae“ vom pastoralen Trio „Die Priester“. Der musikbegeisterte Abtprimas Notker Wolf in Rom und der Zisterzienser Mönch Karl Wallner vom Stift Heiligenkreuz hatten im Jahr 2011 die Idee, den Menschen Gott über moderne Musik näherzubringen, die ihre kirchlichen Wurzeln aber nicht verleugnet. Es sollte musikalisch wie textlich ein moderner, ein anderer Weg gegangen werden. Sie suchten dafür geeignete Sänger, die sie in Pater Vianney Meister, Abt Rhabanus Petri und Andreas Schätzle, Diözesanpriester aus Wien, fanden. Kurzum: Drei Prie-

ster, deren Alltag von Gebet und kirchlicher Arbeit geprägt ist und deren Herzen für das Singen schlagen. Das Musikprojekt „Die Priester“ war geboren. Viele verkaufte Tonträger und eine ausverkaufte Kirchentournee belegen, dass die Zuhörer diese Form „spiritueller Popmusik“ mit großer Begeisterung angenommen haben. Am 26. Januar 2013 präsentiert das Trio ab 20 Uhr ihr neues Album in der Würzburger St. Johannis-Kirche, die Erlöse aus dem Projekt kommen dabei guten Zwecken zugute.

Manfred Plagens

FOTOS ARGO KONZERTE

Karten unter Telefon 01805.607070, www.argo-konzerte.de

DAS NEUE PROGRAMM: **FLOW**
DIE ULTIMATIVE SCHRÄGGE SHOW!
IRISH STEP - ACROBATIC - STUNT - DANCE

NIGHT of the DANCE

MUSIC BY RIVERDANCE, MICHAEL JACKSON, J. LO., UNHEILIG, SHAKIRA, DAVID GUETTA, LORD OF THE DANCE, U2, LADY GAGA, ROBBIE WILLIAMS UVM.

27.12.2012 Würzburg - Congress Centrum -

CENTRAL MUSICAL COMPANY
DAS PHANTOM DER OPER
Roman: Gaston Leroux

Die große Originalproduktion von Arndt Gerber & Paul Wilhelm

04.01.2013 Schweinfurt - Maininsel -

Sissi
Liebe, Macht & Leidenschaft

Text: J. Müller | Musik: G. Amade

sissi-musical.com

02.02.2013 Würzburg - Congress Centrum -

Die erfolgreichste Musicalgala mit Stars der Musicalszenen!

NACHT der MUSICALS
Damen Original!

Brandneu dabei! ROCK OF AGES

TANZ DER VAMPIRE - SISTER ACT - TARZAN - KÖNIG DER LÖWEN - CATS - EVITA - DIRTY DANCING - MAMMA MIA - ELISABETH - DAS PHANTOM DER OPER - FALCO - UVM.

01.03. Würzburg - 16.03. Schweinfurt - Congress Centrum - Maininsel -

ZONTA-BENEFIZKONZERT

„Marlene, Marika & Leandere“ – so ist die 27. Benefizveranstaltung von Zonta International am 19. Januar 2013 im Shalom Europa in Würzburg überschrieben. Sopranistin Anja Gutgesell wird, begleitet von Klaus Feldner am Klavier, Schlager der 30er und 40er Jahre zum Besten geben. Unter anderem aus der Feder von Paul Abraham, Friedrich Hollaender oder Michael Jary. Die kleine große Sängerin, gerade zu sehen als kokette Adele in der Operette „Die Fledermaus“ am Mainfrankentheater, schlüpft mühelos in die unterschiedlichsten Rollen früherer Grandes Dames von Marika Röck über Marlene Dietrich bis hin zu Zarah Leander. In den Genuss ihres schauspielerischen Talents kommen die Gäste, wenn sie zwischen den Liedern autobiografische Anekdoten zum besten gibt, Lebenslinien der Grandes Dames versteht sich...! Zonta International ist ein weltweit agierendes, überparteiliches, überkonfessionelles und weltanschaulich neutrales Netzwerk berufstätiger Frauen in verantwortlichen Positionen. Zonta International engagiert sich insbesondere für die Besserstellung der Frau in rechtlicher, politischer, und wirtschaftlicher Hinsicht. Jeder Zonta Club unterstützt regionale, nationale und internationale Projekte. Die örtlichen Projekte, denen der Erlös des diesjährigen Liederabends zugute kommt, sind „Eltern in Not-Professionelle Hilfe in der Krise“ an der Kinderklinik am Mönchberg in Würzburg und „Triple P“, ein Elternkurs für Alleinerziehende mit Kindern in der Pubertät der Evangelischen Beratungsstelle.



sky, Foto privat

Karten von 25 bis 45 Euro unter Telefon 0931.3218180.

VVK Mainpost Schweinfurt 09721-54 8819 + Mainpost Würzburg Plattnerstraße 14 + Eventim 01805-570 000* + alle bek. VVK-Stellen + www.asa-event.de (*dt. Festnetz 0,14€/min, Mobil 0,42€/min)



Grüne Soße...

Kubanische Rhythmen mit „Salsa Verde“ in der Stadthalle Haßfurt

In Mexiko und in der Karibik ist „salsa verde“ eine scharfe Chilisauce, in Spanien eine Marinade aus Petersilie und Knoblauch - in Südhessen sagt man einfach „Grie Soß“ dazu. Warum sich eine der bekanntesten Formationen der deutschen Salsa-Szene „Salsa Verde“ (Grüne Soße) genannt hat, wissen wir nicht. Vielleicht wegen der Sänger aus Kuba und Kolumbien, dem Bläusersatz mit zwei Trompeten und zwei Posaunen aus Hessen oder dem polnischen Timbalero? Auf jeden Fall verbindet die 13-köpfige Formation aus Frankfurt lateinamerikanische Leidenschaft mit karibischer Fröhlichkeit und begeistert damit traditionsbewusste Salsa-Liebhaber aber auch junge Newcomer. Fetziges Salsa- und Merenque-Nummern gehören genauso zum Repertoire der Truppe wie Latin Jazz, Latin Pop, Timba und Rap. Aufgrund der Bandgeschichte und durch gemeinsame



Konzerte mit Charanga Habanera, Grupo Raison oder Canela hat „Salsa Verde“ einen unverwechselbaren Stil entwickelt. Kompositionen aus eigener Feder stehen neben Salsa-Klassikern von Los Van Van, Issac Delgado, Juan Luis Guerra oder Marc Anthony. Das Kulturamt Haß-

furt lädt am 2. Februar um 20.30 Uhr zu einer kubanischen Nacht mit scharfer grüner Soße in die Stadthalle Haßfurt. Eine große Tanzfläche wird dann fürs Abtanzen bis zum Abwinken sorgen. Denn auch dafür steht „Salsa Verde“!

Karten unter Telefon 09521.688228

DIE ZEIT ZURÜCKGEDREHT – DIE SILVER BEATLES IM CCW

Diese Herren „lassen echten Beatlesfans einen kalten Schauer über den Rücken laufen, man könnte denken, John Lennon ist wieder auferstanden“, lobt RTL die charismatischen „Silver Beatles“. 50 Jahre liegt die Entdeckung des weltbekanntesten Musikers Lennon und seiner Kumpanen Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr mittlerweile zurück. Doch nicht nur sie haben dieser Tage etwas zu

feiern: Seit genau 20 Jahren sind es nämlich Johnny Silver alias John, Nicholas Bird oder besser gesagt Paul, Harry McKirsa bzw. George und schließlich Andre Werkmeister als Ringo, die den legendären Fußstapfen passgenau folgen. Die vier Musiker aus London, Sydney und Hamburg drehen die Zeit nicht nur zurück, sie holen die Fab Four ab ins 21. Jahrhundert. Mit „Yesterday – a tribute to the Bea-

gles“ sind sie gerade auf Jubiläumstour quer durch die Republik. Am 22. Januar werden Hits wie „Yellow Submarine“, „Let It Be“ oder „Yesterday“ im Congress Centrum Würzburg zu neuem Leben erweckt. Und zwar mit originalgetreuen Instrumenten, Bühnenaufbauten und einer fulminanten Bühnenshow. Wenn das kein Grund zum Feiern ist.

Mehr unter: www.yesterday-concert.de

DIE „AC/DC“ DER COMEDY IN VEITSHÖCHHEIM

Was geht da vor in deutschen Landen? Die Volkskrankheit Burnout ist auf dem Vormarsch. DSDS und Co. überrollen die TV-Welt. Dann wird plötzlich auch noch über eine Frauenquote diskutiert. „Was kommt da noch auf uns zu?“, fragen sich „Mundstuhl“ völlig zu Recht. Ihre Analyse ist alarmierend: „In Deutschland herrscht Ausnahmezustand!“ Wie man mit dieser Situation adäquat umgeht, das verkündet die „maßgebliche Instanz des deutschen Humors“ im Rahmen ihres Programms am 14. Februar, ab 20 Uhr in den Mainfrankensälen Veitshöchheim. „Diplomatisch und barmherzig wird das nicht, dafür aber politisch völlig unkorrekt, unverschämt, kindisch und zum Brüllen komisch“, warnt das hessische Kult-Duo vor einer nicht gerade zimperlichen Verkündung ganz spezieller



Angeschnallt und aufgemerkt: Für „Mundstuhl“ stehen im Rahmen ihrer aktuellen Tour nahezu 200 Stationen zwischen Flensburg und Zürich auf dem Programm.

„Notstandsgesetze“. Die „schmerzfreien“ Echopreisträger Lars Niedereich und Ande Werner lassen dabei wirklich nichts aus: Liebe, Sex, Tod, Gewalt, Gummistiefel aus Holz... Professionell unterstützt werden die „AC/DC der Comedy“ dabei von Dragan und Alder, den ostdeutschen

Plattenbaujungmüttern Peggy und Sandy und durch die beiden asozialen, drogenabhängigen Nagetiere C und F Hörnchen. nio, Foto Mundstuhl

VERLOSUNG

Leporello verlost an diejenigen 3x2 Karten und 2x „Meet and Greet“, die uns sagen können, wie die beiden Herren des Comedy-Duos „Mundstuhl“ mit bürgerlichem Namen heißen. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: „Mundstuhl“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 1. Februar.

Viel Glück!

Kulturamt
Haßfurt *live*
2012/2013

Sonntag, 6. Januar, 20 Uhr
VOLKER HEISSMANN IN CONCERT
Neujahrskonzert mit der
Pavel Sandorf Big Band, Stadthalle



Samstag, 19. Januar, 20 Uhr
MATHIAS TRETTNER
„NACHGETRETTERT“
Kabarettistischer Jahresrückblick
Rathaushalle



Samstag, 26. Januar, 20 Uhr
KELLER STEFF BAND
„SAG AMAL, BIST NARRISCH,
JA WOS TREIBT DENN 21“
Konzert, Rathaushalle



Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr
DJANGO ASÜL „PARADIGMA“
Kabarett, Stadthalle



Samstag, 2. Februar, 20.30 Uhr
SALSA VERDE
Kubanische Salsa Tanz Nacht, Stadthalle



Karten und Information
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228
VVK-Stellen und Haßfurter Tagblatt
Tel. 09521/1714



Noch bis 23. Dezember sind in der Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen Arbeiten von Anette und Gerd Wandrer zu sehen. Die beiden Berliner zeigen Bilder und Objekte aus Keramik, unter anderen Tierplastiken und mit Holzschnitten bedruckte Vasen. Foto Jänicke



Unter dem Motto „Linien und Achsen“ zeigt der Berganza-Preisträger Gerhard Schlötzer noch bis 20. Januar in der Stadtgalerie Bamberg Villa Dessauer Bleistiftzeichnungen, die nach verschiedenen Musikstücken entstehen, und die Musik sichtbar machen. Foto Schlötzer

Der Renner vom 15. Dezember bis 14. Februar

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

ALTES RATHAUS

Marktplatz 12, Tel.: 0971.8048250
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 12.30 Uhr, So/Fei 14.00 – 17.00 Uhr
www.badkissingen.de

Bis 6.1.2013: Ereignisse brauchen Bilder. Pressefoto Bayern 2011

Eine Ausstellung des Bayerischen Journalisten-Verbandes (BJV)

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de

Mi – So 14 – 17 Uhr
Bis 5.5.2013: Aus Hillas Spielkiste: Im Kleinen wohnen. Kissingen Puppenstubenwelten

Wechselausstellung in der Spielzeugwelt Bad Kissingen

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de

April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr

November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 17.3.: „Tee oder Kaffee? Von Teatime und Kaffeeklatsch“

21.1., 19.30 Uhr: Literatur im Schloss: Lesung mit Olga Grjasnowa

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de

Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17 Uhr

Ständige Ausstellung: „Zwischen Main und Tauber“ - Fränkische Gemälde von Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling

Bis 17.3.2013: Wertheim am Wasser. Irgendwo ist's immer nass!

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de

Öffnungszeiten: Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

Bis 9.2.: Doris Endres & Kuno Heribert Vollet: steinschlag! goldglanz! silberwerk!

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Bis 6.1.: „Ikonostase – Bild und Glaube“

Ikonen aus der Sammlung Fritz Glöckle im internationalen Dialog – Russische Ikonen aus deutschen und europäischen Museen und Privatsammlungen des 15. – 19. Jahrhundert

Bis 6.1.: Paul Kleinschmidt - Hinter den Kulissen

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5

Di – Fr 14 – 17 Uhr: Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.

Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,

Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Früh-, Reichsstadt- und Industrie- Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39

Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.514820
www.museumgeorgschaefer.de

Bis 6.1.: Heinrich von Zügel – Vom

Realismus zum Impressionismus. Präsentation II

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de

Mo – Do 8.30 – 18, Fr 8.30 – 16.30 Uhr
Bis 1.2.2013: Künstler der Sparkassengalerie – Rudolf Schoofs (Malerei und Zeichnung), Andreas Bindl (Bildobjekte und Zeichnungen), Heike Pillemann (Zeichnung) und Bettina van Haaren (Papierarbeiten)

WÜRZBURG STADT

GALERIE BERNHARD SCHWANITZ

Katharinen-gasse 1, Tel.: 0171.6053600
www.leinwandundbronze.de

Bis 30.12. Bernhard Schwanitz – Torsi 2012

Bis 22.12.: Otmar Alt – Grafik und Original

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungcenter
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr

Bis 31.1.: Die Künstlergilde der Hetzfelder Flößerzunft

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de

Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

Bis 18.1.: Harald Gnade – meere – micromeere, Skulpturen von Matthias Engert

14.12., 16 – 18 Uhr: Nikolaus-Empfang

13.1., 16 – 18 Uhr: Neujahrsempfang

18.1., 16 – 18 Uhr: Finissage „Harald Gnade – meere – micromeere, Skulpturen von Matthias Engert“

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288

www.uni-wuerzburg.de/museum

Antikensammlung (AS): Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr (geöffnet am 16., 26., 30. 12.)

Gemäldegalerie (GG): Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr (geöffnet am 23.12.)

Graphische Sammlung (GS): Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Ver-

einbarung

Bis 28.12.2012: Still + Leben Martin-von-Wagner-Museum (GS)

Bis 30.1.2013: StaubRaub – Alte Werke neue gesehen. Würzburger Künstler/innen interpretieren Bilder neu Martin-von-Wagner-Museum (GS)

Bis 9.2.2013: Der Bullenheimer Berg im Fokus modernen Methoden der Archäologie

Martin-von-Wagner-Museum (AS)

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 3.2.2013: „... die Grenzen überfliegen“ – Der Maler Hermann Hesse

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 30.12.: SpitäleFenster: Ulrike Zimmermann

Bis 26.12.: VKU-Winteraustellung von Malerei über Skulptur bis Schmuck

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 23.12.: Anette und Gerd Wandrer – Bilder und Objekte aus Keramik

LITERATUR

MAINSPESART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de



Auf einen satirischen Jahresrückblick mit Kabarettist Django Asül können sich die Besucher der Kulturhalle Grafenheinfeld am 22. Dezember ab 20 Uhr freuen. Karten für den kurzweiligen Abend gibt es unter www.disharmonie.de oder unter 09721.28895. Foto Disharmonie



Vom 22. Juni bis zum 21. Juli 2013 ist Die Päpstin - Das Musical nach dem Weltbestseller von Donna W. Cross wieder am Originalschauplatz Fulda zu sehen. Bei der großen Nachfrage Tickets sichern unter: www.Spotlight-musical.de. Foto Spotlight Musical

- 18.1., 20.15 Uhr: Mathias Tretter – JahresnachgeTRETTER**
19.1., 20.15 Uhr: Andreas Rebers – Predigt erledigt
24./25.1., 20.15 Uhr: Jochen Malmsheimer – Empftschnuuggn troda! – hintern Staunen kauer die Frapanz
26.1., 20.15 Uhr: Reiner Kröhnert – Kröhnerts Krönung
1.2., 20.15 Uhr: Schwarze Grütze – Tabularasa Trotz Tohuwabohu

jan reinell
Tastenspass
 Professioneller Klavierunterricht, aber anders!
 Klassik, Pop, Jazz, Blues, Improvisation
 Kostlose Probestunde: Telefon 0017 7843375
www.janreinell.de | info@janreinell.de

balthasar alletsee
mann
schafts
besprechung
 gedichte

Um die Mitte des Lebens

BALTHASAR ALLETSEE:
 Mannschaftsbesprechung.
 Gedichte.
 Hörbuch, 45 Minuten,
 16.90 Euro

Erhältlich bei:

- Neuer Weg
- Buchhandlung 13 ½
- Buchhandlung Erlesen
- Kaffee Manufaktur
- Zeychen und Wunder
- Werkkunstgalerie (Würzburg)
- Buchhandlung Vier Türme (Münsterschwarzach)
- Bücherblume (Volkach)

- 2.2., 20.15 Uhr: Wolfgang Krebs – Drei Mann in einem Dings!**
8.2., 20.15 Uhr: Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie – MitternachtsPaghetti
9.2., 20.15 Uhr: Ecco Meineke – Fake!
15.2., 20.15 Uhr: Michael Feindler – Dumme nickt gut

THEATER CHAMBINZKY
 Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com
14./15.12., 20 Uhr: Süßer die Glocken - heiter besinnliche Komödie
16./23.12., 11 Uhr: KuZu Kellertheater: Die Rettung des Weihnachtsmannes
15./20./21./21./22.12., 20 Uhr: Drama Baby, Drama!
16.12., 19 Uhr: Drama Baby, Drama!
20./21./22./26./27./28./29.12., 20 Uhr: Halpern und Johnson

- 23.12., 19 Uhr: Halpern und Johnson**
31.12., 18 + 21 Uhr: Halpern und Johnson
2./3./4./5./9./10./11./12./16./17./18./19./23./24., 20 Uhr: Halpern und Johnson
6./13./20.1., 19 Uhr: Halpern & Johnson
3./4./5./6./10./11./12./17./18./19./24./25.1., 20 Uhr KuZu: Der Seelenbrecher
8.1., 19.50 Uhr, KuZu: Zehn vor Acht
8.1., 21 Uhr: Tango Argentino
6./13./20.1., KuZu: Der Seelenbrecher
26.1., 21 Uhr: Mucho Mojo
26.1., 20 Uhr: Storykeller
29.1., 20.30 Uhr: Comedy Lounge
31.1., 20 Uhr: teatro in cerca
1./2./6./7.2, 20 Uhr: teatro in cerca
3.2., 19 Uhr: teatro in cerca
9.2., ab 20 Uhr: Würzb. Tuntenball
12.2., 19.50 Uhr: Zehn vor Acht
15.2., 20 Uhr: Suche impotenten Mann fürs Leben

THEATER ENSEMBLE
 Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545
www.theater-ensemble.net
15./17./18./26./27./28./29./30./31.12., 20 Uhr: Der Messias
16.12., 20 Uhr: Nacktes Leben/ bei lebendigem Leibe, szenische Lesung
20./21./22.12., 20 Uhr: Compagnia Buf-fu – Oh, du, du fröhliche
30.12., 20 Uhr: Casablanca – Die Parodie zum Film
31.12., 18 Uhr: Casablanca – Die Parodie zum Film
3./4./5.1., 20 Uhr: Der Messias
8.1., 20 Uhr: My favourite tracks – Den-

- nis Schütze trifft Norbert Bertheau**
10./11./12./17./18./19.1., 20 Uhr: Der Gott des Gemetzels
15./16./22./23.1., 20 Uhr: Nacktes Leben/ bei lebendigem Leibe, szenische Lesung
21.1., 20 Uhr: Ich Feuerbach
26.1., 20 Uhr: Trips & Träume – Multimedia-Lesung und Live-Musik Klaus Fischer mit der Elefant & Castle-Band
28./31.1., 20: Der Gott des Gemetzels
1./2./7./8./9./14./15., 20 Uhr: Der Gott des Gemetzels
4.2., 20 Uhr: Ich Feuerbach
11.2., 20 Uhr: Love Letters

THEATER TANZSPEICHER WÜRZBURG
 Oskar Laredo Platz 1, Tel.: 0931.4525855
www.tanzspeicherwuerzburg.de
19.12., 17 Uhr, Augustinerkirche: Das „Junge Projekt tanz.PUNKT!“, gebildet aus Schülerinnen und Tänzerstudentinnen, interpretiert Choräle zum Advent
26.1., 20 Uhr: „gegenwartsmoment“ work 4 „At the end you're left alone and confused having to make up your own story“
1.2., 19 Uhr: Afterhour: Lesung von Brigitte Kiersch (Buchladen Neuer Weg)

MUSIK

STADT WÜRZBURG

OMNIBUS FOLKCENTER e.V.
 Theaterstr. 10, Tel.: 0931.56121
www.omnibus-wuerzburg.de
15.12., 21 Uhr: Graceland: Simon & Garfunkel Tribute Band
17.12., 21 Uhr: Blue Monday Jazz Session: Session mit Studierenden und Lehrkräften der Würzburger Musik-Hochschule
20.12., 20 Uhr: Würzburger Beutelboxer: Improvisationstheater mit den Würzburger Beutelboxern
21.12., 21 Uhr: Jörg Hurter Quartett
22.12., 21 Uhr: FUNKuchen
27.12., 21 Uhr: Cuba Vista: Heiße Songs aus Cuba, Brasilien und anderen lateinamerikanischen Ländern
28.12., 21 Uhr: Mucho Mojo: The Early Days OF Electric Blues
29.12. 21 Uhr: Donny Vox & Band: Rock, Blues, Pop. Perfekte Stimme, geniale Gitarre
3.1., 21 Uhr: Würzb. Musikstammtisch
4.1., 21 Uhr: Free Spirit - Blues-Rock der späten 60er und 70er

- 5.1., 21 Uhr: Fränkische Folk- und Bluesnacht – Mundartblues mit Hugo's Bluesladen**
7.1., 21 Uhr: Jatz- und Beat-Freunde in Concert
11.1., 21 Uhr: ImproShow mit den Würzburger Beutelboxern
12.1., 21 Uhr: Rose Dale - Blues und Blues-Rock vom Delta-Blues bis zu den Blueslegenden der Neuzeit
14.1., 21 Uhr: Blue Monday Jazz Session
17.1., 21 Uhr: Chicken Swings Big Band - Jazz, Rock , Funk , Swing und Latin in musikalischer Perfektion
18.1., 21 Uhr: Rock Bones – Rock-Oldies

LEBENSART

BAD KISSINGEN

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN
 Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de
4.1., 19 Uhr, Kurgarten Cafe: Gangster Dinner
Die fesselnde Musicalnacht im kriminellen Las Vegas der 1940er Jahre.
12.1., 19 Uhr, Kurgarten Cafe: Krimidinner „Die Nacht des Schreckens“
Mörderisches 4-Gänge-Menü und Aperitif.
16.1., 19.30 Uhr, Le Jeton: Comedy Royal. Dinner for Roulette „So sind wir Frauen“

Kolorit – Konzert, Oper, Lyrik, Operette, Revue, Instrumental, Tanz
26.1., 19 Uhr, Hotel Ullrich, Elfershausen: Degustationsmenü mit Weinbegleitung
7Gänge Degustationsmenü mit korrespondierenden Weinen.
2.2., 17.30 Uhr, Schlosshotel Bad Neustadt: Klassik und Kulinarik im Schloss
Klassisches Konzert im Spiegelsaal mit anschließendem Gourmetmenü.

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER
 Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
 Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz
Bis 23.12.: Öffentl. Kellerführungen Fr 16.30 + 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16, Sa auch 17 Uhr
22.12., 20 Uhr: Red Pack – Kontrabass, Saxophon, Gitarre – die Männer mit den roten Schuhen. Weihnachtliche Weinprobe mit Musik



Romantischer Rückblick

Zwischen Retro und Glamour - ein Blick auf die Hochzeitstrends 2013

Der neoromantische Trend hält auch 2013 an: Beflügelt von glamourösen Adelshochzeiten bieten die Brautmodenhersteller Prinzessinnen-Looks an, die an die Hochzeit von William und Kate erinnern. Nicht fehlen dürfen Roben mit langen Schleppen, mehrlagige Röcke, Stickereien und Rüschen. Ob Ribbon Belts mit glänzendem Schmuckbesatz, figur-schmeichelnde Sanduhr-Silhouetten oder Kleider mit angesetzten Ärmeln und Spitze - die Schnitte bleiben feminin. Die Stoffauswahl reicht von verspieltem Tüll oder Organza bis weich fallenden Materialien.

Retro ist in - aber zeitgemäß umgesetzt. Das gilt auch für die Brautmode. Und so entstehen aus jeder Menge Tüll, venezianischer Spitze im Vintage-Look und Perlenstickereien herrliche Ballroben, die den Esprit der dreißiger Jahre widerspiegeln. Elegante Silhouetten im französischen Stil mit wertvoller Chantilly-Spitze, kombiniert mit speziellem Haarschmuck, erinnern an die eleganten Auftritte von Grace Kelly.

Brautkleider in zarten Pastelltönen, die wie Elfenkostüme anmuten - auch so kann die Braut Bräutigam und Hochzeitsgesellschaft verzaubern. Die Silhouetten aus Satin und Seide, mit Blumen bestickt, kommen feengleich in den Farben Rosa, Himmelblau und Weiß daher. Zur standesamtlichen Trauung darf der Rock auch schon mal ein bisschen kürzer, sexy und figurbetont ausfallen.

Der Suche nach Accessoires sollte sich die Braut mit der gleichen Sorgfalt widmen, wie nach dem Traumkleid. Angesagt sind Fascinators mit Netzschleiern, schöner Perlenschmuck und Handschuhe. Ein Hit im Hochzeitsjahr 2013 sind farbenfrohe Gürtel zu eher schlichten Brautkleidern - passend zu den Schuhen auch gern in Berry oder Rot. Die Regeln für ein stilsicheres Outfit für den Bräutigam sind einfach: Es soll ein harmonischer Gesamtlook entstehen. Wer klassisch im Anzug heiraten will, orientiert sich an den saisonalen Modekollektionen führender Anbieter. Gefragt sind schmale Silhouetten in erdigen Tönen, Blauvarianten oder

Klassiker in Schwarz und Grau. Bei Manschettenknöpfen, Einstecktuch, Krawatte und Fliege wird die Basisfarbe aufgegriffen. Beim festlichen Look dürfen Smoking, Frack oder Cut nicht fehlen. Mutige Bräutigame tragen eine weiße Smokingjacke zu dunkler Hose - und haben damit gleich ein Outfit im Schrank, das später auch bei Galas und Feierlichkeiten eine gute Figur macht.

red

FOTOS ETSY, PRIVAT



Foto: Mode de Poi

Agnes BRIDAL DREAM

Hochzeit 2013

12.-13. Januar
Ebrachtalhalle Wachenroth

Große Brautmodenschau & Hochzeitsmesse

Modenschauen | Karten+Infos
Sa. 12. 01.13 - 18.00 Uhr und So. 13. 01.13 - 16.00 Uhr
Einlass: jeweils zwei Stunden vor Beginn | Tel.: 09548/9230-0 oder: www.murk.de

MURK

96193 Wachenroth
www.murk.de
Direkt an der Autobahn A3 Nürnberg/Würzburg

PARTYDJS.de
„We entertain you! Your Party DJ“

Sie haben Lust sich zu amüsieren?!
Das liegt ganz in unserem Interesse!

Mit Freunden in angenehmer Atmosphäre einen Cocktail trinken. Sich von gleitenden Rhythmen tragen lassen. Unter unseren abwechslungsreichen Veranstaltungen ist mit Sicherheit auch etwas für Ihren Geschmack dabei. Oder Sie lassen sich überraschen. In Sachen Party haben wir den Riecher vorn!

www.partydjs.de · Tel. 09721-18200



DIE FARBE ROT

Was haben Mohn, Erdbeeren, Kirschen und Rosen gemeinsam? Die Farbe Rot! Und das ist auch der Grund, warum sinnliche Menschen Rot in allen Facetten lieben. Nicht von ungefähr ist Rot auch die Farbe der Liebe. Liebhaber von schönen Bildern und sinnlichen Düften kommen daher beim Weingartenkalender „Der Duft der Farbe Rot“ voll auf ihre Kosten. Jeden Monat entfaltet ein anderes rotes Mysterium seinen Duft und lässt Erinnerungen wach werden...! sky

■ Weingartenkalender, Der Duft der Farbe Rot, ISBN: 978-3-8400-5521-8, Wandkalender, Format: 30,0 x 39,0 cm, 14 Blatt, monatliches Kalendarium, duftende Farbfotos, Spiralbindung, 16,95 Euro.

Mehr als nur warm anziehen...

Uschi Strohmeier gibt Tipps wie man unbeschadet durch den Winter kommt

„Der Winter zähmt Mensch und Tier“, konstatierte einst der englische Dramatiker William Shakespeare (1564-1616). Und so war es auch früher. Man lebte mit den Jahreszeiten. Wenn die Tage kürzer und kälter wurden, zog man sich zu Hause zurück, strickte, las den Kindern Geschichten vor, backte Plätzchen und ließ alles langsamer angehen.

Heute geht das Leben, selbst in der Vorweihnachtszeit genauso rasant weiter wie die Monate zuvor. Ungeachtet der Tatsache, dass sich unser Körper auf „Wintermodus“ umstellt – in Erwartung, dass wir mitziehen...! Die Verdauung wird träger, Niere und Blase arbeiten langsamer, von außen kommen Viren und Bakterien, die uns angreifen und zudem belasten wir gerade in der Weihnachtszeit unseren Körper mit Kohlehydraten in Form von Plätzchen und Stollen und fettem Essen, wie Gans oder Ente. Obwohl gerade das Kontrastprogramm die richtige Wahl wäre, betont Ernährungsexpertin Uschi Strohmeier aus der Theater-Apotheke in Würzburg. „Gerade der Wechsel der Jahreszeiten ist für unseren Körper eine Herausforderung“, so Uschi Strohmeier, „der Schlüssel zu einer funktionierenden körpereigenen Abwehr liegt dabei im Darm!“ Dieser benötigt gerade jetzt Unterstützung. Wenn man die Umstände nicht ändern kann, so muss man seine Einstellung dazu ändern.



Zum Beispiel jetzt in der Adventszeit zwei Tage Kohlehydrate und Fette meiden, viel trinken (Kräutertee oder warmes Ingwerwasser), sich an der frischen Luft bewegen und langsam machen, um dem Körper die Chance zu geben, unbeschadet durch die einstade Zeit zu kommen, die längst zur stressigsten des ganzen Jahres mutiert ist. „Um die Organe und den Stoffwechsel, der wie gesagt auf „langsam“ gestellt hat, nicht zu überlasten, helfen dem Körper jetzt wärmende Speisen wie Wurzelgemüse, Bohnen, Spinat, Kartoffeln, Fenchel, Maronen und Gewürze wie Kardamom, Ingwer, Zimt oder Kreuzkümmel“, informiert Uschi Strohmeier auch die Ratsuchenden in der Apotheke. „Wer auf Fleisch nicht verzichten mag, sollte Ge-

flügel und Rindfleisch bevorzugen oder tendenziell öfter einfach mal Fleisch durch Fisch (Hering, Makrele) ersetzen“, so Strohmeier. Wenn all das nicht ausgereicht hat und die Erkältung uns bei all dem Stress doch erwischt, dann kann zunächst die Homöopathie zum Einsatz kommen. „Im Anfangsstadium hilft das Schüsslersalz Nr.3 (stündlich genommen) gut oder der Sturmhut als Globuli (auch stündlich genommen), so die Fachfrau in Sachen Homöopathie. Auch homöopathische Komplexmittel seien je nach Symptomen ein probates Mittel. Wer all diese Tipps nicht beherzigen kann oder mag, sollte sich für die Zeit, die jetzt kommt, zumindest warm anziehen...! sky

FOTO KHOURY

ZURÜCK ZUM INNEREN GLEICHGEWICHT

„Ob Salzig, süß, sauer, scharf, bitter und herb. Gut ist, was schmeckt“, wissen Sabina Schmiedel vom Raum 5 in Sommerhausen und der Würzburger Gourmetkoch Bernhard Reiser. Gemeinsam tauchen sie mit all jenen, die hautnah erfahren möchten, wie lecker und leicht die Ayurveda-Küche schmeckt, ab in eine Kochkunst, die für Leib und Seele bestimmt ist. Gut sechs Stunden lang erfahren die Gäste am 20. Januar 2013 ab 12



Uhr in einem besonderen Kochkurs alles, was die bekannte indische „Lehre vom Leben“ über das Thema Ernährung zu sagen hat. Das Ziel: Rezepten für den Alltag, um das innere Gleichgewicht wieder zu finden. „Wir sind was wir essen, wie

wir leben, verdauen und denken“, sagt die ganzheitliche, individuelle Ernährung und Lebensweise des Ayurveda. Dass für dieses Event Bernhard Reiser genau der Richtige ist, liegt auf der Hand: Auf gewohnt entspannte Art bringt er das Handwerkliche mit dem Kunstvollen in Einklang. Und dabei gelingt es ihm auch noch völlig unkompliziert, offen und vor allem humorvoll seine Ideen und Visionen vom Kochen und Ge-

nießen zu vermitteln. Das Ganze findet im Küchenhaus am Stein statt.

Nicole Oppelt

■ Reservierung unter Telefon 09 31.286901 oder unter der E-mail-Adresse: mail@der-reiser.de

ANZEIGE



Runterkommen im Gesundheitszentrum impuls, das fällt leicht. Schon die Atmosphäre im idyllisch gelegenen Saunagarten lädt dazu ein.

Gesund werden und bleiben

Leporello im Gespräch mit impuls-Geschäftsführer Albrecht Behnke

Das impuls Reha- und Gesundheitszentrum mit Hauptsitz in Würzburg-Heidingsfeld (Winterhäuserstraße) und einer Geschäftsstelle in der Oeggstraße (hinter dem Mainfranken Theater) entwickelt sich seit 20 Jahren stetig fort. Es ist nun auf dem besten Weg, das Bewegungszentrum für Mainfranken zu werden. Leporello hat sich mit Albrecht Behnke, einem der impuls-Chefs, darüber unterhalten, wie es dazu kam und wie man gesund bleibt und wird.

Leporello (L): Wie lautet die Philosophie des impuls Reha- und Gesundheitszentrums? Und wie wird sie umgesetzt?

Albrecht Behnke (AB): Wir setzen Impulse in Bezug auf Gesundheit und Menschlichkeit und unterstützen die eigene Weiterentwicklung entsprechend der individuellen Grenzen und Ziele. Unser impuls-Team aus Ärzten, Physiotherapeuten, Diplom-Sportwissenschaftlern, Masseuren, Ergotherapeuten, Fitnesslehrern, Ernährungstherapeuten und Sozialpädagogen steht vor Ort zur Verfügung, um beim Erreichen persönlicher Ziele Hilfestellung zu leisten. Der Grundsatz von impuls ist, Menschen zu helfen, gesund zu werden und gesund zu bleiben.

(L): Alles begann vor 20 Jahren mit der Gründung einer Physiotherapiepraxis, was ist seitdem geschehen. Wie hat sich impuls verändert, entwickelt und wohin soll die Reise noch gehen?

(AB): Unter dem Einfluss der unterschiedlichen Berufsbereiche der Unternehmensgründer, sowohl aus dem statischen, als auch dem dynamischen Fachgebiet hat sich impuls stetig verändert (siehe Kasten). Unser Ziel ist es, für Mainfranken ein ganzheitliches Bewegungszentrum für die gesamte Familie zu werden.

(L): Welche Möglichkeiten gibt es bei impuls zu trainieren?

(AB): impuls bietet Fitnessmitgliedschaften mit flexiblen Kündigungszeiten und Bonusrabatte bei

Treuemitgliedschaften. Außerdem 10er Karten im Kurs-, Wellness-, Massagen-, Gerätetrainings- und Saunabereich. Darüber hinaus Tageskarten für die Saunalandschaft und das Buchen von Einzelmassageterminen. Die Mitgliedschaft beinhaltet Fitness indoor: Gerätetraining, Kurse, Sauna, effektives Circle Training und Fitness outdoor in den Sommermonaten.

(L): Wie halten Sie sich selber und Ihre Mitarbeiter fit und gesund?

(AB): „Ich fahre täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit, jogge 1 bis 2 Mal die Woche, trainiere 1 bis 2 Mal die Woche, absolviere 3 Mal ein kleines Fitnessprogramm zuhause, ernähre mich adäquat und trinke ausreichend. Unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, den Fitnessbereich intensiv zu nutzen, auch sie sind oft per pedes und in den unterschiedlichsten Sportarten unterwegs und können im Saunabereich entspannen.“

(L): Was bedeuten für Sie die Begriffe „Gesundheit“, „Fitness“, „Wellness“, „Reha“?

(AB): Gesundheit: physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden. Fitness: „tauglich sein“ für die eben genannten Komponenten. Wellness: Ergebnis von körperlicher Aktivität und Entspannung. Reha: Wiederherstellung der oben geäußerten Komponenten, um das Leben mit Freude und Humor zu meistern.

Das Interview mit impuls-Geschäftsführer Albrecht Behnke führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury

FOTOS: IMPULS



Albrecht Behnke, einer der Chefs von impuls, appelliert nicht nur täglich ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen, sondern auch ein kontinuierliches Fitnessprogramm zu absolvieren.



Mindestens 10 000 Schritte am Tag empfiehlt Albrecht Behnke, um gesund und fit zu bleiben. Wie man auf die Summe kommt, spielt dabei keine Rolle.



Das impuls-Team besteht aus Ärzten, Physiotherapeuten, Diplom-Sportwissenschaftlern, Masseuren, Ergotherapeuten, Fitnesslehrern, Ernährungstherapeuten und Sozialpädagogen.

IMPULS VON 1992 BIS 2012

- 1992: Gründung Physiotherapiepraxis durch Hermann Übelacker
- 1994: Gründung impuls, Albrecht Behnke als 2. Geschäftsführer
- 1994 September: Erweiterung und Zulassung EAP (Erweiterte ambulante Physiotherapie)
- 1997: Fitnesszentrum und Badmintonplätze
- 2002: Beginn Umbau Fitnesszentrum in neuer Halle
- 2003 Januar: Zulassung ambulante Reha für den Bereich Orthopädie/ Traumatologie für alle Kostenträger - BAR-Richtlinien
- 2004 November: Eröffnung Fitness- und Wellnesszentrum auf 1900 qm
- 2012 Februar: Erhöhung der Kostenträger auf 60 Reha-Patienten
- 2012 September: Zulassung als Ausbildungsbetrieb, (Ziel: eigene Mitarbeiter auszubilden)



Eine Winterreise

Porzellanikon macht mit neuer Sonderausstellung Lust auf die kalte Jahreszeit



Die Dame mit Muff aus dem Jahre 1910 stammt aus der „Von Schierholzschon Porzellan-Manufaktur Plaue“.

Bei dem Wort „Winter“ denken heute wohl die meisten von uns an schneegeglatte Straßen, an pampig-grauen Schneematsch in den von Autos durchpflügten Städten und an Zugverspätungen. Wie anders, wenn wir das Wort „Winterreise“ hören: Man denkt an wohlige warme Zugabteile, durch deren Eisblumen gesäumte Fenster man jauchzende Kinder auf Schlitten beobachtet, an bratapfelrote Frostwangen, die über einem Glas Punsch glühen, an Schlittschuhläuferinnen, denen man bewundernd zuschaut, während sie anmutig, die Hände in einem Muff geborgen, ihre Kreise ziehen.

„Eine Winterreise“, so ist die neueste Ausstellung überschrieben, die das Porzellanikon Hohenberg a. d. Eger am 22. November eröffnete und damit das Publikum einlädt, sich an den romantischen und wohl auch manchmal nostalgischen Freuden der kältesten der vier Jahreszeiten zu ergötzen. Die Kustodin des Porzellanikons, Petra Werner, ist dafür ins Archiv von Europas größtem Porzellanmuseum gegangen und wurde mehr als



Das Teeservice „Winterlandschaft“ aus der Porzellanmanufaktur Fürstenberg (2000 - 2006) macht mit seinen bunten Winterszenen und schönen Mustern so richtig Lust auf die kalte Jahreszeit.

fündig. Denn Royal Copenhagen, Nymphenburg, Meissen®, Fürstenberg, Firmen wie beispielsweise Hutschenreuther, Rosenthal, Villeroy & Boch, das Unternehmen Goebel oder die Porzellanfabrik Gebrüder Metzler & Ortloff haben sich in der Vergangenheit und bis heute immer wieder von der romantischen Seite des Winters inspirieren lassen. Nicht unbedingt verwunderlich, ist doch deren Grundwerkstoff, das Porzellan, schneeweiß. Was die Farben der Porzellanmaler deshalb umso prächtiger in den winterlichen Motiven brillieren lässt.

Doch das Porzellanikon wäre nicht das Haus, das man kennt, wenn man mit dem Thema nicht

auch eine ganz spezielle Inszenierung erdacht hätte: Porzellan wird man hier nie einfach nur auf Sockellandschaften präsentiert bekommen. Stets sind die Themen eingebettet in Ausstellungsarchitekturen, die helfen, uns zu entführen in die Welten, die die Figurinen und Porzellangeschirre vorgeben. Den winterblauen Himmel über der weißen Landschaft symbolisieren die Stofffarben in der Ausstellung. Die einzelnen Themen wie verschneite Winterlandschaften und die Tiere des Winters, festliche Tafeln, die winterlichen Vergnügen der Kinder und der Sportler, das behagliche Haus, von lodernem Kaminfeuer erhellt und mit behaglichen Möbeln und Dekorationen



BAUSCHER
GERMANY

TAFELSTERN
professional porcelain

SCHÖNWALD
Germany

Porzellan ab Werk

Große Auswahl an Profi-Porzellan, Glas, Besteck
in Gastronomiequalität zu kleinen Preisen

PROFI
TABLE

NEU:
Jetzt auch im
Factory In Sell

Mo bis Fr 9 – 18 Uhr
Sa 9 – 13 Uhr

Porzellanfabrik Schönwald
Rehauer Straße 44-54
95173 Schönwald
Telefon: 09287 56-2345

ProfiTable ist ein Werksverkauf der Firma BHS tabletop AG



Pinguingruppe, Porzellan-
manufaktur Meissen®



Porzellan erleben!



Was wäre ein Winter ohne tief zugefrorene Seen? Dann werden die Schlittschuhe ausgepackt und man gleitet wie die Figurengruppe „Eissport“ lautlos durch über den Eisteppich.

ausgestattet, natürlich das große Thema Weihnachten und so manches mehr subsumiert sich unter der „Winterreise“ und dem, was Künstlerinnen und Künstler zwischen etwa 1900 und heute in Porzellan gestaltet haben.

Weißer Vitrinen, weiße Sockel, weiß „verschneite“ Bäume, ein Biedermeier-Wohnzimmer und üppig gedeckte Tische, schließlich der unvermeidliche, prächtig geschmückte Christbaum und die Musik der Schubert'schen Winterreise nehmen uns mit und illustrieren eine Jahreszeit, die weit mehr zu bieten hat als das heutzutage zentral gesetzte Weihnachtsfest. Deshalb geht die Aus-



Wandteller "Weihnachten", Royal Copenhagen, Kopenhagen 1973

stellung „Eine Winterreise“ auch so lange, bis der Winter (allzumal im Fichtelgebirge!) dann wieder vorbei sein wird, nämlich bis zum 10. März 2013. Wussten Sie, wie schön der Winter ist? Nach dem Ausstellungsbesuch im Porzellanikon Hohenberg a. d. Eger wird sich die Zahl der Winter-Fans ganz gewiss rapide steigern!

red

FOTOS PORZELLANIKON

■ Porzellanikon Hohenberg
Deutsches PorzellanMuseum
Schirndinger Straße 48
95691 Hohenberg
Tel.: 09233-772211
dpm@porzellanikon.org
www.porzellanikon.org
Öffnungszeiten: Dienstag bis
Sonntag 10 bis 17 Uhr

■ Porzellanikon Selb
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
www.porzellanikon.org

Porzellanikon®

Kunst, Technik und Design | Vier Museen für Porzellan

eine
**W I N T E R
R E I S E**

23.11.2012 – 10.03.2013

Sonderführungen durch die Ausstellung:

Am 13.12.2012 „Kaminfeuer mit Rauch“

Am 07.02.2013 „Auf's Glatteis geführt...“

jeweils von 19 Uhr bis 21 Uhr.

Hohenberg a.d. Eger
Deutsches
PorzellanMuseum

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
10 - 17 Uhr
sowie nach
Vereinbarung,
Führungen nach
Vor Anmeldung
(auch fremdsprachig)



Porzellanikon Hohenberg
Schirndinger Straße 48
95691 Hohenberg a.d. Eger
Fon +49 (0) 92 33. 77 22-11
dpm@porzellanikon.org

Gefördert durch die:



LANDESSTELLE
FÜR DIE NICHTSTAATLICHEN
MUSEEN IN BAYERN

OBERFRANKEN
STIFTUNG

www.porzellanikon.org
www.facebook.com/
porzellanikon

VIERMAL AUS-GEZEICHNET

Wenn's um die Wurst geht, spielt „Bauer's Brotzeit“ aus Distelhäuser ganz vorne mit: Fünf unterschiedliche Sorten hatten die Metzger beim Wettbewerb auf der Fachmesse Süffa vorgestellt - und vier wurden von den strengen Juroren ausgezeichnet: Gold gab es für die Hausmacher Leberwurst und den Rinderbierschinken, Silber für den „normalen“ Bierschinken und Bronze für die Hausmacher Blutwurst. Mit der Süffa-Prämierung kann sich Bauer's Brotzeit ein weiteres Mal über eine bundesweite Auszeichnung freuen. Zuvor hatte die Zeitschrift „Der Feinschmecker“ die Distelhäuser Hand-Werker in den Kreis der 400 besten Metzgereien Deutschlands gewählt. Die Tiere, die bei „Bauer's“ verarbeitet werden, stammen aus den Nachbarorten, das Wild vom Jäger aus der Region und ausschließlich aus freier Wildbahn. Von der Schlachtung bis zur Wurstherstellung liegt alles in den erfahrenen Händen von Metzgermeister Günter Baumeister und seinen Kollegen Spehnekuch und Fuchs. Diese verwenden ausschließlich Naturgewürze, kein Glutamat oder andere Geschmacksverstärker. Auch ist die Wurst lactosefrei. „Bauer's Brotzeit“ wurde 2004 eröffnet und beschäftigt derzeit zwölf Mitarbeiter. Die Gründung von „Bauer's Brotzeit“ neben der Distelhäuser Brauerei war eine Idee des verstorbenen Brauereibesitzers Stefan Bauer. red

www.distelhaeuser.de



(v.l.n.r.): 20 Jahre „Diskulinaria“: Uschi Strohmeier (Vorsitzende), Sybille Thomsen (vom 50. bis zum 115. Treffen mit dabei), Gabriele Geisler-Wöhrle (stellvertretende Vorsitzenden) und Gisela Anker-Reimann (Gründerin).

Veränderung leben!

Der Frauenkreis „Diskulinaria“ besteht seit 20 Jahren in Würzburg

„Diskulinaria“ - was bedeute das eigentlich? „Dis“ steht hier weder für den britischen, noch für den italienischen Geheimdienst (DIS: Defence Intelligence Staff, Dipartimento delle Informazioni per la Sicurezza), auch nicht für die Tonart „Dis“, auch wenn der Diskulinaria Kreis oftmals der Kultur frönt. Nein, die Damen um die amtierende Vorsitzende Uschi Strohmeier und ihre Vertreterin Gabriele Geisler-Wöhrle machen keinen Hehl daraus, es geht um Diskussion und Kulinarisches. 1992 von Gisela Anker-Reimann und Susanne Schaefer-Dieterle ins Leben gerufen, trifft sich die Runde sechs Mal im Jahr zu Speis und Trank und zur Diskussion über Kultur, Politik und Gesellschaft. Die Frauen, die allesamt mit

beiden Beinen fest im Beruf und Leben stehen, trafen sich kürzlich zum 115. Mal, um das 20-jährige Jubiläum von „Diskulinaria“ zu feiern. „Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen“ („tempora mutantur et nos mutamur in illem“) war die Einladung überschrieben und ein Fakt unserer Tage. Und das ist auch gut so, denn nur, wer sich verändert, bleibt sich und andern letztendlich treu. Das Motto hat auch Autorin Ulrike Schäfer, die als Künstlerin das Jubiläumstreffen umrahmte, aufgegriffen und Kurzgeschichten aus und über ihr Leben rezipiert. Veränderten Bedingungen Rechnung tragen, ohne sich dabei allzu sehr zu verbiegen... Vor diesem Balanceakt stehen wir alle fast jeden Tag. Das zu schaffen

und dabei glücklich und zufrieden zu leben, ist die Kunst. Apropos Kunst: Ulrike Schäfer vom Autorenkreis Würzburg, ausgezeichnet mit dem Würth-Literaturpreis, trug „Reparaturen“, „Inselommer“ und „Die Art wie meine Mutter liebte“ aus ihrem Repertoire vor, das wie sie selbst sagt nun schon eine „kritische Masse“ erreicht habe, so dass sie über eine Bündelung ihrer besten Geschichten in einer Anthologie nachdenke. Nachgedacht wurde an diesem Abend auch, und vor allem sich erinnert, diskutiert und genossen im Hotel Walfisch in Würzburg beim leckeren Drei-Gänge-Menü. „Diskulinaria“ eben, wie eh und je und doch immer wieder ganz anders! Susanna Khoury

FOTO KHOURY

Fabrikverkauf

Die schönste Art Chocolate zu genießen!

Zur Advents- und Weihnachtszeit bieten wir Sonderangebote, Adventskalender und attraktive Geschenkartikel an.

Adresse: mkm GmbH - Manufaktur für Geniesser · Laubanger 2 · D-96152 Burghaslach
www.einfach-nur-genießen.de · EMail info@einfach-nur-genießen.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr · Sa. 10:00 - 14:00 Uhr
Anfahrt: Auf der A3 aus Richtung Würzburg oder Nürnberg die Autobahn bei Ausfahrt 77-Schlüßelfeld / Burghaslach verlassen und Richtung Burghaslach fahren.

SÜSSE KÖSTLICHKEITEN

Kärnten, Friaul, Slowenien - das Dreiländereck besticht nicht nur durch seine landschaftliche Schönheit, sondern auch durch seine Kulinarik. Begünstigt durch die Donaumonarchie zieht sich die Vermengung der landestypischen Speisen wie ein Schleichweg von Triest über Laibach bis ins Kärntner Land. Der Haubenkoch und Konditormeister Willi Tschernjak und der Food-Journalist Werner Ringhofer greifen in „Süße Küche“ wahllos in den Topf und ziehen 100 der leckersten Rezepte aus dem Dreiländereck heraus. Von Altkärntner-Lebkuchen mit Marillenmarmelade über Gubera, einer Mehlspeise aus dem Friaul, bis hin zu der Potica, die in Slowenien rund um die Uhr gegessen werden kann. So bewahren sie alt überlieferte Rezepte, helfen aber auch, sie in die Neuzeit zu retten. Sie konservieren, interpretieren sie und bereiten sie appetitlich auf, so dass sie leicht nachahmbar sind. Kleine Anekdoten und Hintergrundinformationen erzählen Geschichten zu den süßen Süßigkeiten, während das Werk im Ofen ist. sky

Willi Tschernjak: Süße Küche. 192 Seiten, Pichler Verlag, Wien 2012, ISBN: 978-3-85431-603-9, 24,99 Euro, www.styriabooks.de



Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello ist wieder da und kehrt im „Ritter Jörg“ ein

Lukurello hat eine Pause gemacht und ist nun zu neuen Taten geschritten. Sein erstes Ziel war – lange überfällig – Sommerhausen, einer der fränkischen Romantikorte schlechthin. Dort gäbe es allerhand zu probieren und zu kosten, fürs erste sollte es der „Ritter Jörg“ sein. Das ist ein Gasthaus mit großer Geschichte und alter Tradition – die namensgebende steinerne Ritterfigur, die nachts eindrucksvoll ihren Schatten auf die Hausfassade wirft – kündigt davon.

Der „Ritter Jörg“ ist Hotel und Restaurant, und natürlich wartet er mit fränkischer Heimeligkeit auf, ist entsprechend dekoriert, zeigt sich dezent rustikal. Das kann man mögen, muss man aber nicht – Lukurello interessierte sich eher für die vielen Bilder und Plakate an den Wänden, die davon erzählen, wie lange schon Sommerhausen nicht nur Gourmetparadies, sondern auch Künstlerort ist. Das Torturmtheater Veit Relins ist nach wie vor Markenzeichen, aber es ist interessant zu sehen, welche schauspielerische und musikalische Prominenz früher in Sommerhausen ein- und ausgegangen ist. Vor lauter Schauen und Staunen kam Lukurello zunächst gar nicht dazu, die Speisekarte zu studieren.

Die nun kommt recht selbstbewusst daher. Alle Gerichte tragen deutlich einen Artikel mit sich herum: Die Suppe heißen „Die Tomate“ oder „Die Kalbsleberknödel“, die Vorspeisen „Der Wildlachs“ oder „Die Entenbrust“.

Desgleichen auch bei den Hauptgerichten: „Der Schweinebraten“, „Das Schäufele“, „Der Tafelspitz“, „Der Edelfischkrautwickel“ usw. Nach dieser Überschrift folgt dann jeweils die farbig-poetische Beschreibung, und sie machen die Wahl durchaus schwer. „Das Schäufele“ beispielsweise wird folgendermaßen charakterisiert: „... vom Schwein langsam gegart, mit knuspriger Schwarte, an kräftiger Pfeffersauce mit Kartoffelklößen, Wirsinggemüse und Pancetta Chips“. Das klingt verführerisch-klasse, genauso wie „Preiselbeer-Schalottenchutney“ zum Tafelspitz oder „hausgemachte Bündner Sauerrahm-Pizokel“ als Beilage zu den Ochsenbacken. Man möchte am liebsten alles probieren...

Und wie es so ist, wenn die Qual der Wahl auf Messers Schneide steht, beging Lukurello einen Fehler: Er folgte einer flüchtigen Herbststimmung und bestellte phantasielos etwas bewährt Herkömmliches: „Die Bauernente – knusprig gebraten, auf kräftiger Rosmarin-Geflügel-Jus mit Apfelrotkohl und Kartoffelklößen“. Ja, und irgendwie war er dann enttäuscht. Denn er bekam genau das: eine bewährt herkömmliche Bauernente, nicht mehr und nicht weniger. Perfekt zubereitet, schmackhaft, dem Herbst angemessen, preislich sehr fair – aber er hatte danach das Gefühl, eine Chance verpasst zu haben. Die Chance, zum Beispiel „Den Hirsch als feines Zweierlei auf cremiger Thymianpolenta“ zu probieren. Oder die Ochsenbacken und das Zitronenlamm. Lukurello, der Feinschmecker, schlich kleinlaut vom Tisch hinweg (denn auch er kann nur ein Gericht verzehren) und wusste: Er würde wiederkommen müssen, weil ihm die Poesie dieser Speisekarte nicht mehr aus dem Sinn ging. Und dann würde er die Bauernente links liegenlassen und sich voller Tatendrang auf die anderen Kreationen der „Ritter-Jörg“-Küche einlassen. *Lukurello*



Fröhliche Weihnachten

wünschen wir allen unseren Gästen und Partnern. Auf ein ereignisreiches und glückliches Jahr 2013!

www.hofkeller.de



Lukurello

Laden im Stückfasskeller des Hofkellers zu einer abwechslungsreichen Reise durch die Geschichte der Pop- und Rockmusik ein: Matthias Köhler (Saxophon/Gesang), Evangelos Fitros (Kontrabass/Gesang) und Klaus Wolf (Gitarre/Gesang).



Launige „Weihnprobe“

Der Staatliche Hofkeller lädt mit „Red Pack“ zur musikalischen Probe vor Weihnachten

Durchatmen und die Seele baumeln lassen, bevor der Festtagstrubel endgültig losrollt. Wer am Abend des 22. Dezembers die Vorbereitungen für die Feiertage noch nicht abgeschlossen hat, dem mag ohnehin nicht mehr zu helfen sein. Diejenigen, die sich jedoch guten Gewissens zurücklehnen und den Übergang

so angenehm wie möglich gestalten möchten, denen sei ein Abstecher in die Gewölbe der Residenz empfohlen. Denn dorthin, in die Keller des Weltkulturerbebaus, lädt der Staatliche Hofkeller zwei Tage vor Heilig Abend von 20 bis 23.30 Uhr zu einer musikalischen „Weihnprobe“. Wie schon so oft unter der Ägide des Weingutes, trifft Dank musikalischer Untermauerung durch die Gruppe „Red Pack“ handgemachte Musik auf spannende Kellerkunst. Zwischen Sektempfang, vier erlesenen Weinen, und kleinem Backwerk treten Matthias Köhler (Saxophon/Gesang), Evangelos Fitros (Kontrabass/Gesang) und Klaus Wolf (Gitarre/Gesang) im Stück-

fasskeller eine abwechslungsreiche Reise durch die Geschichte der Pop- und Rockmusik an, schwenken kurz hinüber zu den Highlights aus Swing und Jazz, um am Ende ebenso stilsicher bei den „Perlen deutscher Schlagerkunst“ zu landen. Doch nicht nur für Gehör und Gaumen dürfte der Abend vielversprechend werden. Denn sein Ruf eilt dem Trio mit den roten Schuhen weit voraus: „Die Drei nutzen das gesamte festlich illuminierte Gewölbe als Bühne, flirten mit dem Publikum und riskieren bei akrobatischen Einlagen Kopf und Kragen.“ *nio*

FOTO RED PACK

■ Treffpunkt: 20 Uhr „Frankonia-Brunnen“, Eintritt 34 Euro, Karten: 0931.30509-27

el ROSA
CATERING

Ihr professioneller Partner vor Ort im Mainfranken Theater Würzburg.



Kontakt: E-Mail el ROSA@gmx.de • Telefon 01726618222

EISWEIN TRIFFT GLÜHWEIN

Für die Studentin Theresa Schmid tut sich am 19. Januar 2013 echtes Neuland auf - für ihren Heimatort Hammelburg auch. Die einstige Weinprinzessin von Frankens ältester Weinstadt ist von Kindesbeinen an mit den Weinbergen um sie herum vertraut. Im Rahmen von Hammelburgs erster Weinmesse will sie jetzt die Wein-Vielfalt am Ufer der Saale einem breiten Publikum präsentieren. Insgesamt zehn Weingüter und eine Genossenschaft von „Frankens Saalestück“ konnte sie für ihr Praxisprojekt, das sie im Rahmen ihres Master-Studiengangs „Internationales Wein-Marketing“ in Eisenstadt bearbeitet, gewinnen. Von 11 bis 18 Uhr können Besucher im Gewölbekeller der „Wandelbar“ das erleben, was jenseits von Mainfranken gerne übersehen wird. „Die Weinmesse bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die Region. Fast jeder Weinort am Ufer der Saale ist vertreten“, so die 26-Jährige. Jeder Betrieb werde vier bis sechs Weine vorstellen: Von Barrique-Ausbau bis hin zu konventionellen und spontan vergorenen Weinen. Abgerundet wird der „Rundgang im Glas“ mit einer Fackelwanderung durch die Weinberge. Geführt von Weindozentin Christiane Schmid und der Amtsleiterin für Kultur und Touristik Hammelburg, Elfriede Böck, gilt es dem Motto „Eiswein trifft Glühwein“ auf die Spur zu kommen. „Ich will den Menschen bewusst machen, welche tollen Weine es im fränkischen Saaletal gibt“, stellt die junge Frau heraus. „Ich bin der Meinung, dass man nur erfolgreich sein kann, wenn man versucht, geballt und gemeinsam aufzutreten. Wir sind gut. Ich wüsste nicht, warum wir uns verstecken sollten.“ *red Foto: Sebastian Mützel*



■ Karten unter Telefon 09732.902-430, oder unter touristik@hammelburg.de, Voranmeldung für die Weinbergswanderung unter Telefon 09732.4245



Eine Umarmung von innen

Leporello verlost Serotonin-Ausschütter von momami

„Mit der Wahl der richtigen Schokolade ist es wie eine Umarmung von innen. Jeder braucht Umarmungen aus Schokolade“, weiß die Autorin Jean Kelsey. Die US-Amerikanerin mag das beschauliche Burghaslach in Mittelfranken vielleicht nicht kennen. Getroffen hat sie das Anliegen des Familienunternehmens jedoch auf den Punkt.

Edelste Zutaten aus den besten Anbaugebieten der Welt vereinen sich hier zu feinsten Confitur-Kunst, die in der kalten Jahreszeit besonders intensiv genossen werden kann. Denn dann lockt

von 10 bis 18.30 Uhr sowie an den Samstagen von 10 bis 16 Uhr. Raum für direkten momami-Genuss gibt es aber auch bei der Onkopharm GmbH, Würzburger Straße 25, 91413 Neustadt Aisch von Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr. Zu entdecken gibt es viel: So zählen etwa die neuen Geschmacksrichtungen Weiß-Honig und Vollmilch-Zimt der beliebten Trinkschokolade am Stil zu den echten Schokohighlights in diesem Winter. Spannend für den Gaumen sind daneben die neuen „Chocellis“. Sie gibt es auch in Weihnachts-sorten wie Apfel-Zimt oder Spekulatius. „Sie stehen für die knusprige Art des Pralinen-genusses“, macht die Inhaber-Familie Kühlwein Lust auf leckere Spekulatius-Crunch-Füllung umhüllt mit feiner Edelmilchschokolade.

Nicole Oppelt

FOTOS MOMAMI

www.momami.de



momami die Schokoladenfans zu seinem traditionellen Fabrikverkauf für hochwertigste Confitur-Chocoladen, Chocoladen Präsente, handgefertigte Pralinen und Trüffel sowie echte Nürnberger Elisen Lebkuchen. Eintauchen und genießen können momami-Kunden im Bekleidungshaus Murk, An der Leite 2, in 96193 Wachenroth, im Erlebnisrasthof Strohofer, Scheinfelder Straße 15, 96160 Geiselwind, von Montag bis Freitag, jeweils

VERLOSUNG

Auch Leporello schenkt seinen Lesern zum Fest eine „Umarmung aus Schokolade“. Wir verlosen zehn Trinkschokoladen „Weihnachten“, zehn Chocellis „Zartbitter Eierlikör“ und zehn Motivtafel Vollmilch „Frohes Fest“ an diejenigen, die uns sagen können, wo momami beheimatet ist. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: „Momami“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 15. Januar. Viel Glück!

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann



Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhring,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

BÜHNE

Bitter & Süß

KAFFEE ART

Kaffeekultur ist Kult. Immer mehr Genießer entdecken die Welt des Kaffees in all ihren Facetten neu. Der Kalender Kaffee Art in moderner Gestaltung macht jeden Morgen Müde Mitmenschen wieder munter. Die Bilder entfalten ihren Duft beim Darüberstreichen- auch schon vor der ersten Tasse Kaffee. Viel Spaß beim Genießen. Sky



Wingartenkalender Kaffee Art,
Format: 30,0 x 39,0 cm, ISBN: 978-3-8400-5779-3, 14 Blatt, monatliches Kalendarium, duftende Farbfotos, Spiralbindung, 16,95 Euro.



Gewinner des Nachhaltigkeitspreises Mainfranken 2012

GenussZeit!

Jetzt ist es wieder soweit – die Zeit zum Genießen ist da. Feine Lebkuchen, leckere Plätzchen und natürlich unsere beliebten Dinkel-Butterstollen warten schon auf Sie! Aus feinsten Zutaten, handwerklich für Sie hergestellt.

www.vollkornbaeckerei-koehler.de

Bioland Alte Mainbrücke,
Sommelstraße 33, Arndtstraße 14,
Am Schloss 2b/Rottenbauer, Tel. 884914



Gartenblumen



Kalender 2013

BLUMENMEER

Immer schon fasziniert den Menschen die Veränderung der Flora; wie wechselt im Laufe des Jahres die Farb- und Blütenpracht. Es beginnt im März mit zartem Weiß und Hellgelb, der April ist ganz in Lila und Rosa gehalten, dann kommen immer mehr Farben hinzu, so dass im Juni alles ganz bunt ist, und dann im August sieht man nur noch gelb und orange.

Diesen immer wieder kehrenden Zyklus hat die Würzburger Grafikerin Daniela Walter in aufwendigen Digitalcollagen als Giclée-Druck auf Acrylglas in 60x60 cm oder 30x30 cm und in dem Kalender „Gartenblumen“ für das Jahr 2013 festgehalten.

☐ Kontakt: d'Walter Grafik-Kunst-Design, Telefon: 09 31/880 23 69, www.d-walter.com, mail@d-walter.com



FANTASIEVOLLE KREATIONEN

Michel Tcherevkoff ist einer der fantasievollsten Fotografen der internationalen Szene. Der aus Frankreich stammende Amerikaner begeistert das Publikum gern mit beeindruckenden Aufnahmen und aparten Ideen. Der Kalender „Shoe Fleur“ aus dem Weingartenverlag vereinigt die zwei Dinge, die Frauen am meisten lieben: Schuhe und Blumen, in zwölf einzigartigen, originellen Kreationen. sky

☐ Weingarten Kalender 2013, Shoe Fleur, Wandkalender, ISBN: 978-3-8400-5772-4, Format: 55,5 x 45,5 cm, 14 Blatt, monatliches Kalendarium, Spiralbindung, 36 Euro



DIE FARBE BLAU

Goethe hat uns die Farbenlehre hinterlassen. Aber wie riechen die Farben? Blau - nach Brombeeren und Pflaumen, nach Veilchen und Hyazinthen? Die Bilder des Kalenders „Der Duft der Farbe Blau“ entfalten ihren Duft beim Darüberstreichen - immer und immer wieder. Für alle Dichter und Denker das ideale Geschenk aus dem Weingartenverlag. Warum? Blau ist doch die Farbe der „Ratio“...! sky

☐ Weingartenkalender, Der Duft der Farbe Blau, ISBN: 978-3-8400-5516-4, Wandkalender, Format: 30,0 x 39,0 cm, 14 Blatt, monatliches Kalendarium, duftende Farbfotos, Spiralbindung, 16,95 Euro



Leporello

wünscht allen Partnern und Freunden besinnliche Festtage und einen kunstvollen Start ins Neue Jahr!

IN UND UM FINNLAND

Was Nordland-Fans schon immer wissen wollten und Finnenfreunde endlich zu fragen wagen: „Wie heißt die Erdbeerhauptstadt Finnlands? Was ist eigentlich Humppa? Und wie hieß der erste finnische Spielfilm?“ Das neue Finland-Quiz der beiden Würzburger Finlandfans Karin Bayha und Gunther Schunk beantwortet 60 Fragen zu Land und Leuten. Alles Wissenswerte und Unerklärliche der nordischen Nation haben die beiden in sechs Kapiteln zusammengetragen und mit den wichtigsten finnischen Weisheiten versehen, die für das Überleben mit und ohne die seltsamsten und nettesten Menschen der Welt am Nordrand Europas notwendig sind. „Mit 60 Fragen und Antworten wollen wir alle Finlandinteressierten



vertraut machen mit dem lustigen, verrückten und innovativen Volk am Rande Europas“, sagt Bayha. Aber auch Finlandkenner können ihr Wissen erweitern und erfahren skurrile Details zu alltäglichen Abenteuer der Finnen. „Sie lernen die goldenen Regeln der finnischen Melancholie und Heiterkeit noch besser kennen“, fasst Schunk zusammen. Der optimale Zeitvertreib für unscheinbar erfolgreiche Suomi-Experten und solche, die ganz unscheinbar zu Experten werden wollen. Wer kennt das unscheinbare und doch so erfolgreiche Volk im Norden am besten? red

☐ Erschienen ist der Quiz bei Königshausen und Neumann, Würzburg, zum Preis: von 8,90 Euro

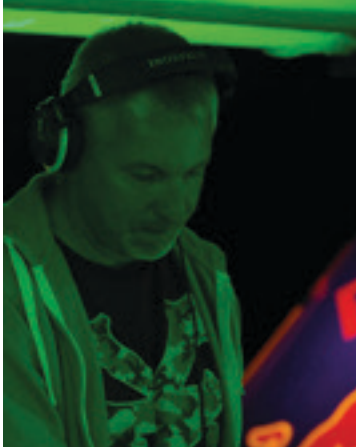
Bernd Eusemann
Verborgenes Würzburg
 Geheimnisvolles und
 Überraschendes
 aus Geschichte
 und Gegenwart

112 Seiten · gebunden
 ISBN 978-3-429-03414-6
 9,95 Euro



Verborgenes Würzburg

Auf Schritt und Tritt überrascht Würzburg mit Verborgenen. Plötzlich ruft ein Hof die Erinnerung an Bischofsmord und Verbrechen wach. Ein stiller Winkel hält die erfüllte oder unerfüllbare Liebe längst Vergangener für uns fest. Der unbeirrt dahinfließende Main führt uns die Geschäftigkeit und auch das Fernweh jener vor Augen, von deren Geschichten und Schicksalen hier erzählt wird.



Mit Leib und Seele

Kulturhalle Grafenrheinfeld bietet dem Frühlingserwachen von 2. bis 16. März eine Bühne

Er moderiert anders, er spielt andere Musik und er unterhält sich auch anders mit seinen Hörern. Spielt andere Spiele, schätzt anderen Humor und stellt andere Interviewfragen. Genau das mag seine Fangemeinde an ihm. Als DJ bringt Mathias Matuschik seinen eigenen Stil auf die Tanzfläche, das können Noch-Nicht-Fans am 2. März im Rahmen des Grafenrheinfelder Frühlingserwachens in der Kulturhalle Grafenrheinfeld erleben.

Seit zehn Jahren sind sie auf Bühnen überall in der Welt zuhause - mit einem „Best-Of“-Programm feiern die Musikerinnen des Hamburger Quartetts Salut Salon 2013 ihr Jubiläum. Was die vier Musikerinnen, die es wie kaum eine andere

kammermusikalische Formation verstehen, mit virtuoser Spielfreude, Instrumentalacrobatik, Charme und Humor ihr Publikum klassisch zu verführen, von dort mitgebracht haben, kommt jetzt neu arrangiert am 9. März auf die Bühne. Salut Salon bleiben überraschend, nicht nur musikalisch. Das liegt vielleicht an dieser seltenen Fähigkeit, den wichtigen Dingen wie den Nebensächlichkeiten im Leben nicht nur Sinn, sondern auch Unsinn abzugewinnen. Ein pfundiges Comedyprogramm mit musikalischen Unterbrechungen erwartet die Besucher der Kulturhalle Grafenrheinfeld schließlich am 16. März, wenn Daphne de Luxe, Entertainerin mit Leib & Seele, getreu ihrem Slogan

„Comedy in Hülle und Fülle“ auf die Bühne bringt. Dahinter verbirgt sich ein ausgewogenes Showkonzept aus Comedy, Live-Gesang und hautnahe Kontakt zum Publikum. Ob leise, spontan, direkt, selbstironisch oder hintergründig - immer zieht die blonde Powerfrau ihr Publikum in ihren Bann. *red*

Karten für die Veranstaltungen des Grafenrheinfelder Frühlingserwachens gibt es in der Gemeindebibliothek (09723-7775), in der Main-Post-Geschäftsstelle in Schweinfurt (09721-5488819) und in der Buchhandlung Vogel in Schweinfurt (09721-71600) sowie an der Abendkasse. Der Vorverkauf läuft bereits. Weitere Infos: www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

FOTOS WINGENFELDER, SALUT SALON, DAPHNE DE LUXE

ANZEIGE

Nach dem Meister der Musik-scheiben, Mathias Matuschik am 2. März, verzaubert Salut Salon am 9. März mit neu arrangierter Klassik.



Ob temperamentvoll, leise, spontan oder hintergründig - immer zieht die blonde Powerfrau Daphne de Luxe das Publikum in ihren Bann.

Frühlingserwachen

vom 2. bis 16. März 2013
in der Kulturhalle Grafenrheinfeld

2. März 2013

Party mit DJ Mathias Matuschik

(Kultmoderator „Matuschke“ bei Bayern 3)

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr

Kartenpreis im Vorverkauf: 8 Euro

9. März 2013

Salut Salon

Dichtung und Wahrheit – Das Beste aus 10 Jahren

Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr

Kartenpreis im Vorverkauf: 31 Euro

16. März 2013

Daphne de Luxe

COMEDY IN HÜLLE UND FÜLLE

Comedy & Musik

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr

Kartenpreis im Vorverkauf: 18 Euro

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5